



Verbandschronik

des

**Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.**

(VPhA)

zum

25. Gründungsjubiläum

1. Ausgabe Februar 2018

Ihr Partner für PHILATELIE & NUMISMATIK

Ihr Ansprechpartner für

- Briefmarken Alle Welt
- Briefe vor 1950 aller Gebiete
- Ausgebaute Ländersammlungen
- Thematische Sammlungen – alle Motive
- Komplette Nachlässe
- Münzen aller Art
- Banknoten und Papiergeld
- Händler- und Dublettenposten

Profitieren Sie von

- Internationalen Großauktionen, 3 Mal im Jahr
- Unverbindlicher und diskreter Beratung
- Kostenlosen Schätzungen
- Schneller und seriöser Abwicklung
- Kostenlosen Abholservice mit Vollversicherung
- Internationalen Experten mit jahrelanger Erfahrung
- Auktionskatalogen mit hoher Auflage
- Günstigen Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- Einem großen, internationalen Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)

Sponsor & Philatelic Partner
ISRAEL 2018



www.israelphilately.org.il

Philatelic Partner &
Official Auctioneer

WORLD STAMP EXHIBITION

PRAGA
2018

www.praga2018.cz



Christoph Gärtner

Rufen Sie mich an:

+49-(0)7142-789400

Schreiben Sie mir:

c.gaertner@auktionen-gaertner.de



EINLIEFERUNG & BARANKAUF JEDERZEIT MÖGLICH! Vermittler erhalten Provision

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.



Grußwort BDPH-Präsident Alfred Schmidt - 25 Jahre VPhA

Liebe Philatelistinnen und Philatelisten,

25 Jahre sind eine kurze Zeit, und doch kann in dieser Zeit sehr viel erreicht werden. Als der VPhA 1993 gegründet wurde, war vielleicht nicht jedem Sammler sofort klar, wofür der Verband steht. Heute sieht das anders aus: Der VPhA ist das (!) Sprachrohr der Arbeitsgemeinschaften im Bund Deutscher Philatelisten, er kümmert sich um Ausstellungen und die Verbreitung von Literatur.

In der BDPH-Struktur ist der VPhA den Landesverbänden gleichgesetzt und hat über den Verwaltungsrat Mitsprache- und Stimmrecht bei allen Angelegenheiten. Sein Wort findet Gehör. Deshalb gehören die Arbeitsgemeinschaften neben den lokalen Vereinen und den Einzelmitgliedern zum unverzichtbaren „Bestand“ des BDPH.

Auf der anderen Seite müssen wir auch über unsere Strukturen nachdenken. Der Mitgliederschwund hält an, im Vergleich zum Gründungsjahr des VPhA hat sich die Zahl der organisierten Philatelisten in Deutschland in etwa halbiert. Wir werden auch in Zukunft sicher mit sinkenden Mitglieder- und Vereinszahlen zu leben haben. Gerade deshalb kommt den Arbeitsgemeinschaften eine besondere Aufgabe zu: Sie können aufgrund ihrer überregionalen Aktivitäten ein Bindeglied zwischen den Philatelisten sein.

Das setzt voraus, dass wir vorurteilsfrei und ergebnisoffen über Strukturen sprechen. Gleichzeitig brauchen wir neue Ideen, wie wir die organisierte Philatelie in der Zukunft aufstellen wollen. Daran müssen wir alle mitarbeiten! Ich bitte Sie deshalb, sich in die Diskussion einzubringen und gemeinsam mit den lokalen Vereinen, den Landesverbänden und dem Bundesvorstand Strategien zu erarbeiten, damit die Philatelie auch in den nächsten 25 Jahren und weit darüber hinaus ein lebenswertes, interessantes und abwechslungsreiches Hobby bleibt.

Ihr

Alfred Schmidt

Präsident

Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Inhalt

I. Editorial

VPhA-Vorstand

II. Historische Hintergründe - Die Gründung des VPhA

Dr. Hansjürgen Kiepe

- 1. Alte Strukturen**
- 2. Anbindung durch Anerkennung**
- 3. Eine Arbeitsgemeinschaft kündigt**
- 4. Köln – Der Widerstand formiert sich**
- 5. Frankfurt am Main – Offene Gespräche**
- 6. Soest – Eine knappe Entscheidung**
- 7. Kassel – Die Gründung**
- 8. Gera – Der Präsident und die Satzung**

III. Dokumentation

Dipl. Volksw. H.-Gerd Treschnak

- 1. Auf dem Weg zur Gründung des neuen Verbandes**
- 2. Die Gründung des VPhA**
- 3. Die Jahre 1993 - 2000**
- 4. Die Jahre 2000 - 2010**
- 5. Die Jahre > 2010**

IMPRESSUM

Herausgeber:	Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. (VPhA)
Redaktion:	Dipl.-Volksw. H.-Gerd Treschnak, 58675 Hemer, Klaus-Funke-Str. 14 Tel.: 02372/14018 // eMail: gerd.treschnak@vpha-online.de Dr. Hansjürgen Kiepe, Jürgen Kuhn
Fotos/Dokumente:	Teil II: Dr. Hansjürgen Kiepe Teil III: Dipl.-Volksw. H.-Gerd Treschnak, Jürgen Kuhn und Archiv VPhA
Druck:	Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
1. Auflage:	200 (Feb. 2018)

I. Editorial

**Beim Studium der Geschichte macht mich immer wieder die Tatsache traurig,
dass wir sie erst nachher studieren.**

Alfred Delp (1907 - 1945, hingerichtet), deutscher Theologe, Mitglied des Kreisauer Kreises

Liebe Sammlerfreunde und Freunde der Philatelie,

der VPhA (Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V.) ist erst 25 Jahre jung und ob er innerhalb und ggf. außerhalb der organisierten Philatelie bereits Geschichte mitgeschrieben oder mitgestaltet hat, möchte wir dem Leser und seinem Urteil überlassen.

Die Vorgeschichte, die Gründung und die ersten Jahre des VPhA sowie sein heutiger Stellenwert in der organisierten Philatelie ist nur dann nachvollziehbar, wenn man Hintergründe, Befindlichkeiten und pers. Engagement im Kontext sieht.

Neben der Gründung des BDPh (Bund Deutscher Philatelisten e.V.) in 1949 schlossen sich nach dem Krieg Sammler mit bestimmten Interessen zusammen. Im Jahr 1949 gründete sich die Motivsammlergilde (MSG), in 1969 die Deutsche Motivsammler Vereinigung (DMV).

Beide Vereinigungen schlossen sich 1978 in der Deutschen Motivsammler Gemeinschaft (DMG) zusammen.

Der VPhA, in den sich die DMG einbrachte, wurde von einigen sehr weitsichtigen Mitgliedern (z.B. Dr. Hartmut Arenz (Köln), Dr. Hansjürgen Kiepe (Göttingen), Dipl. Phys. Wolfgang Straub (Schöneck) in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (ArGen) der Postgeschichte, als auch der traditionellen und thematischen Philatelie als alleiniger Vertreter der ArGen im BDPh angesehen.

Präsident Michael Adler (1991-2001) formulierte es so, **"Alle ArGen unter ein Dach"**.

Dieses Ziel ist richtig, dies galt damals und auch noch heute!

Aber auch Dipl.-Ing. Albrecht Zimmermann (Korntal), Dieter Hübeler (Quickborn) und Dr. Hans-Karl Penning (Bornheim), die als erste Vorstands-Mitglieder mit Dr. Hansjürgen Kiepe, Wolfgang. Straub 1993 gewählt wurden, waren treibende Kräfte, dieses Ziel zu erreichen.

Prof. Dr. Damian Läge ((Osnabrück) (Thematischer Exponaten-Aufbau / Preisrichter) und Günther Korn ((Heroldsberg) (Thematik-Report) zählen, neben einigen weiteren Mitstreitern wie Horst Hauschting (Lörrach), Hans-Walter Bosserhoff (Berlin), Claus Wentz (Freudenberg), zu den "Gründungs-Vätern" im weiteren Sinne.

Der VPhA sollte ein Verein Gleichgesinnter werden.

Dass trotz immer wieder vorgetragenen Bedenken einiger Landesverbände (LV) die Gründung gelang, ist u.a. der Überzeugungs- und Durchsetzungskraft des damals amtierenden Präsidenten Michael Adler zu verdanken.

Die vielen Wechsel im Vorstand des VPhA in den 1990-iger Jahren und die damit verbundene Unruhe war Wasser auf die Mühlen der Skeptiker der LV, die weiterhin alles versuchten, es dem VPhA so schwer wie möglich zu mache.

Selbstkritisch muss man auch die Zeit zwischen 2003 und 2010 sehen, wenngleich der unermüdliche Dieter Hübeler und Frau Gertraud Bachhofer (Nürnberg) sich um Kontinuität bemühten.

Es ist manchmal leichter, gebräuchliche Redewendungen, (vor-)gefertigte Meinungen oder gar Verklärung von Tatsachen für sich zu deklarieren, als einen Vorgang einfach einer seriösen Analyse zu unterziehen. Was ist damit gemeint?

Eine Aussage von Wolfgang Maassen unterstreiche wir voll und ganz: *"Erst mit dem Wachsen der Sammlerzahlen und der Literatur entsteht ein Bedarf nach Kommunikation, damit auch nach **Vereinen Gleichgesinnter**."* (Philatelie und Vereine im 19. Jahrhundert).

Im BDPH waren zweifelsfrei die **"Orts"**-Vereine, und es ist wichtig, die Betonung auf "Ort" zu legen, für seine Entwicklung in der organisierten Philatelie von Bedeutung. Aber diese "Gleichgesinnten" wurden bereits sehr früh mitgetragen von Sammlerfreunden, die der Jugend zuzuordnen waren oder sich auf postgeschichtliche, traditionelle und thematische Themen spezialisierten bzw. sich für Fälschungsbekämpfung, etc. engagierten.

Wer verkürzt "Vereine" sagt, verkennet die Organisationen/Stimmungen der Gleichgesinnten, wie die der DPhJ (Deutsche Philatelistische Jugend), des VPhA oder F+Ph (Frau und Philatelie), die, genauso wie "Orts"-Vereine, ein Hort von Gleichgesinnten" sind.

Der VPhA wird auch heute noch (gleichsam mit Organisationen wie die DPhJ oder F+Ph) im BDPH lieber als "externer Verein" gesehen, nicht als dass, was er wirklich ist, die Interessenvertretung für die **"Arbeitsgemeinschaften (ArGen)"**. Der BDPH hat bis heute nicht gestalterisch aktiv geschafft, alle BDPH-ArGen in **einer** Organisations- und/oder Ressorteinheit mit **gleicher Beitragsstruktur** zusammenzufassen (hier sei noch mal auf die oben erwähnte Aussage von Michael Adler verwiesen).

Eine dringend erforderliche, umfassende BDPH-Strukturreform scheitert weiterhin mangels Durchsetzungskraft des BDPH-BV und/oder an der Reformunwilligkeit einer Mehrheit von MV bzw. rückt in weiter Ferne. Grund hierfür ist eine angeblich notwendige Rücksichtnahme auf die **"Orts"**-Vereine.

Diese Neustrukturierung des BDPH, nicht nur der MV, muss auch die ArGen des BDPH (des VPhA, der Bundesstelle Forschung und Literatur sowie der regionalen Landesverbände) umfassen, in einer Konzentration in einer oder wenigen Organisations-/ Ressort-Einheiten.

Nur nichts Neues wagen scheint jedoch die Devise zu sein.

Erfreulich ist, dass BDPH und MV am 13. Januar 2018, nach 21 Jahren, dem VPhA das Recht zugestehen, eigene Ausstellungen und Juroren-Ausbildung zu organisieren.

Der VPhA und seine ArGen, seine Vorsitzende sowie seine Mitglieder haben in den letzten 25 Jahren einiges sehr positives bewirkt / mitgestaltet. Gestalten wir die Zukunft der Gleichgesinnten nach dem leicht modifizierten Worten von Lukas 20:25

***Er aber sprach: So gebet dem Kaiser (BDPh), was des Kaisers ist,
und allen BDPH-ArGen, was den ArGen ist!***

Und der VPhA konnte die Worte des BDPH nicht tadeln vor den Mitgliedern.

Im Januar 2018, Vorstand des VPhA

Der VPhA bedankt sich beim Auktionshaus Christoph Gärtner für die Unterstützung zur Verbandschronik, zum 14. Ordentlichen Verbandstag und 25-jährigen Gründungsjubiläum.

II. Historische Hintergründe - Die Gründung des VPhA

Die Gründung des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften war eine langwierige Geschichte, an der viele beteiligt waren. Sie begann 1990 mit Danzig.

Die im März 1936 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Sammler Danziger Postwertzeichen war vom Bundesstellenleiter Literatur des BDPH aufgefordert worden, eine Mitgliederliste vorzulegen, um die BDPH-Zugehörigkeit ihrer Mitglieder überprüfen zu können. Als sich der Vorsitzende Karl Kniep, ein Westpreuße, hartnäckig weigerte und erklärte, man wolle auch weiterhin Mitglieder aufnehmen, die keinem BDPH-Ortsverein angehören, teilte Franz-Karl Lindner, der Bundesstellenleiter Forschung des BDPH, allen Arbeitsgemeinschaften am 16. September 1990 in einem Rundschreiben mit, der ArGe Danzig sei „gemäß § 13 der ‚Ingolstädter Beschlüsse‘ die Bezeichnung ‚Bundesarbeitsgemeinschaft im BDPH e.V.‘ mit allen sich daraus ergebenden Rechten aberkannt“ worden. Das Gleiche galt für die Forschungsgemeinschaft Sachsen. Der Brief schloss mit dem Hinweis, man hoffe, „dass für beide traditionelle Sammelgebiete schon bald wieder eine neue Arbeitsgemeinschaft gegründet werden kann.“ Was war der Hintergrund für diese Aktion und was hatte es mit den Ingolstädter Beschlüssen auf sich?

1. Alte Strukturen

In der Philatelie gibt es zwei Arten von Vereinen: Ortsvereine und überregionale Arbeitsgemeinschaften, die sich Spezialgebieten widmen. Der BDPH war von Anfang an ein Bund für die Ortsvereine, genau wie sein Vorgänger, der 1936 gegründete Reichsbund der Philatelisten. Die Ortsvereine sind Mitglied in nach geografischen Gesichtspunkten gebildeten Verbänden, den „Landesverbänden“, die Verbände wiederum sind die Mitglieder des BDPH, ihre Vorstände üben das Stimmrecht beim Bundestag und im Verwaltungsrat (der „Länderkammer“) aus.

Während die Ortsvereine über ihre Verbände Mitglied im BDPH waren, kamen die Arbeitsgemeinschaften in der Satzung gar nicht vor, sie bildeten allenfalls ein Anhängsel des Bundes. Das hatte seinen Ursprung in der Vergangenheit. Bei Gründung des Reichsbundes existierte nur ein halbes Dutzend von ihnen. Seit Ende 1936 versuchte Hans von Rudolphi dann, dem neuen Bund Impulse zu geben und weitere Arbeitsgemeinschaften ins Leben zu rufen. Sie waren nicht als Vereine gedacht, sondern als Korrespondenzzirkel einzelner Mitglieder und sollten der Bundesstelle für wissenschaftliche Philatelie unterstehen, die auch ihre Leiter ernannte. Die Teilnehmer sollten dem Reichsbund angehören. Eigene Beiträge waren nicht vorgesehen.

Der überwältigende Teil der heutigen Arbeitsgemeinschaften ist erst in den Nachkriegsjahren entstanden, und zwar nicht in Form von Korrespondenzzirkeln, sondern als reguläre Vereine mit Satzung und Beiträgen. Das Modell aus der Zeit des Dritten Reichs hatte mit dieser Wirklichkeit nichts mehr zu tun. Der BDPH aber hielt an der Regelung aus Reichsbundzeiten fest, er ignorierte, dass sich neben den Ortsvereinen nach und nach ein neuer Typ von philatelistischen Vereinen etabliert hatte. Er beharrte auf der Pflichtmitgliedschaft aller ArGe-Mitglieder in einem Ortsverein (ab 1970 wahlweise im Club Philatelistischer Forscher, einem „Auffangverein“ bei einem Landesverband), ohne den neuen Vereinen die Möglichkeit zu einer eigenen Mitgliedschaft im Bund zu geben. Dabei war er sich ihrer Bedeutung für die Philatelie durchaus bewusst und unterstützte ihre Publikationen aus dem Etat der Bundesstelle Literatur finanziell, 1990 mit maximal 330 DM jährlich.

Das größte Problem für die Arbeitsgemeinschaften war die Zwangsmitgliedschaft ihrer Mitglieder in einem BDPH-Verein. Wer nicht sowieso schon einem Ortsverein angehörte, dem war kaum zu vermitteln, dass er für die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft noch einem anderen Verein beitreten sollte. Hinzu kam, dass die ArGen verpflichtet waren, auf diese Weise ihnen fernstehende Vereine und deren Verbände zu unterstützen, indem sie ihnen Mitglieder zuführten, also Beiträge und Stimmen im Bund. Verständlich, dass die Landesverbände an dieser Situation nichts ändern wollten, verständlich aber auch, dass viele Arbeitsgemeinschaften die Verpflichtung dazu eher lax handhabten oder ganz ignorierten.

2. Anbindung durch Anerkennung

Vereinsrechtlich hatte der BDPH keine Handhabe zur Durchsetzung der Pflichtmitgliedschaft, weil die Arbeitsgemeinschaften keine Mitglieder des Bundes waren. Er versuchte es deshalb mit einer Hilfskonstruktion, der Anerkennung von Arbeitsgemeinschaften. Die Anerkennung als „Bundesarbeitsgemeinschaft im BDPH e.V.“ bildete die Voraussetzung für die erwähnte finanzielle Unterstützung für die Rundbriefe und war mit der Auflage verbunden, nur BDPH-Mitglieder aufzunehmen. Eine Mitgliedschaft im Bund entstand für die ArGen dadurch nicht und sie hatten auch keinerlei Einfluss auf Besetzung und Tätigkeit der sie für sie zuständigen Bundesstellen Forschung und Literatur.

Nachdem der BDPH 1984 durch Beschlüsse beim Bundestag in Ingolstadt das Prinzip der Pflichtmitgliedschaft noch einmal bekräftigt und einen Nachweis darüber verlangt hatte, ging die Bundesstelle Forschung seit 1989 daran, deren Einhaltung durchzusetzen, indem sie auf der Vorlage von BDPH-Mitgliedsnummern oder Mitgliederlisten bestand. Das betraf nicht nur Danzig und Sachsen, sondern alle anerkannten Arbeitsgemeinschaften. Ihnen wurde eine Frist bis zum 1. Juli 1991 gesetzt.

An Karl Kniep und seiner Arbeitsgemeinschaft Danzig sollte ein Exempel statuiert werden. Nachdem er eine Stellungnahme zu dem Ausschluss verschickt hatte, antwortete der Vorstand des BDPH am 1. Februar 1991 mit einem Offenen Brief, verfasst vom Vizepräsidenten Emil Mewes, zuständig für Forschung und Literatur. In ihm wurde Kniep, in dessen Amtszeit sich die Mitgliederzahl von 90 auf 240 erhöht hatte, regelrecht heruntergeputzt, unter anderem mit dem Vorwurf, er könne sich nicht auf ein Votum seiner Mitglieder stützen. Den Arbeitsgemeinschaften insgesamt wurde erklärt, sie unterständen rechtlich dem BDPH, für sie gälte „prinzipiell auch die Satzung des BDPH“.

1988 hatte der Bundesstellenleiter Forschung Helmut Oeleker bei den 8. Soester Gesprächen, desillusioniert und hellsichtig zugleich, gesagt: **„Solange keine Evolution vom BDPH – sprich Landesverbänden – oder eine Revolution von Seiten der Arbeitsgemeinschaften ausgeht, wird sich m.E. an der derzeitigen Struktur und Situation nichts ändern.“** Nach dem Ausschluss der ArGen Danzig und Sachsen brodelte es in den Arbeitsgemeinschaften, der Offene Brief des Vorstands brachte das Fass zum Überlaufen.

3. Eine Arbeitsgemeinschaft kündigt

Für die Arbeitsgemeinschaft der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen e.V. hatte ihr Geschäftsführer Eugen Welti der Bundesstelle Literatur am 12. Februar 1990 mitgeteilt, man sei ein eigenständiger Verein und werde keine Mitgliederliste vorlegen. Im Übrigen erbitte man die 27 Exemplare der *Berichte für Kolonialbriefmarken-Sammler* Nr. 90 zurück, falls der BDPH die 330 DM dafür aufgrund der Weigerung nicht zahlen wolle.

Sein Nachfolger im Amt des Geschäftsführers, Dr. Kiepe, versandte im März 1991 einen Fragebogen an die 352 Mitglieder in Deutschland. Seine Auswertung ergab: 72 % waren Mitglied in einem BDPH-Verein, 28 % nicht. Von den 72 % gaben zudem 14 % an, sie seien nur gezwungenermaßen in einem BDPH-Verein (ein Mitglied bezeichnete das als „philatelistische Wegelagererei“). Am 11. Mai 1991 lehnte die Hauptversammlung der Kolonialsammler die Forderung des Bundes bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen ab und kündigte damit die Beziehung zum BDPH auf. Gleichzeitig beauftragte sie den Geschäftsführer, Gespräche über die künftige Form der Zusammenarbeit zu führen. Im Rundschreiben wurde das unter der Überschrift „BDPH-Mitgliedschaft nicht mehr erforderlich“ mitgeteilt. Wenn man etwas ändern will, muss man einen Schlusstrich unter das Bisherige ziehen.

Dr. Kiepe informierte am 1. Juni 1991 am Rande der 9. Soester Gespräche den Vorsitzenden des Verwaltungsrats Ernst Müller über die Entscheidung der Kolonialsammler. Auf die Frage, wie es weitergehen solle, schlug er die Bildung eines eigenen Verbands der Arbeitsgemeinschaften im BDPH vor mit Sitz im Verwaltungsrat, damit sie dort ihre Interessen selbst vertreten könnten. Es ginge nicht um die Beiträge, sondern um den Status der Arbeitsgemeinschaften, um die Gleichstellung mit den Ortsvereinen. Ernst Müller zeigte sich gesprächsbereit. An Nachbartisch saß mit großen Ohren Emil Mewes.

4. Köln – Der Widerstand formiert sich

Auch für andere Arbeitsgemeinschaften war das Maß voll. Die ArGe Bezirksstempelaufdrucke SBZ 1948 lehnte die Weitergabe ihrer Mitgliederliste an den BDPH ebenfalls ab. Nach einer Befragung der ArGen benachbarter Gebiete verschickte sie am 28. April 1991 eine Analyse der juristischen Situation, rief zum Widerstand gegen Punkt 5 der Ingolstädter Beschlüsse auf, der die Pflichtmitgliedschaft im BDPH betraf, und zog die Bildung eines eigenen Verbandes der Arbeitsgemeinschaften in Betracht. Für den 8. Juni 1991 lud ihr stellvertretender Vorsitzender Dr. Hartmut Arenz zu einem Treffen in der Gaststätte „Maierhofer“ in Köln-Klettenberg ein. Diskutiert werden sollte über Prinzipien einer künftigen Zusammenarbeit mit dem BDPH. Es kamen die Vertreter von 25 Arbeitsgemeinschaften, unter ihnen die Motivgruppen Musik und Landkarten. 15 Arbeitsgemeinschaften begrüßten das Treffen, entsandten aber keinen Vertreter. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats Ernst Müller nahm teil und stellte sich dem Gespräch mit den ArGen. Im Hintergrund verfolgte der Vorsitzende des Landesverbands Mittelrhein das Geschehen schweigend, im schwarzen Anzug und mit verschlossener Miene.

In Köln lehnten die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften die Zwangsmitgliedschaft über einen Ortsverein einhellig ab, wünschten aber weiterhin eine Zusammenarbeit mit dem BDPH bezüglich ihrer Publikationen. Dabei gingen die Vorstellungen über die Form der Beziehungen zum Bund auseinander. Einerseits wurde deutlich, dass möglichst wenig Organisations- und Verwaltungsaufwand gewünscht wurde, andererseits wurde die Gründung eines eigenen Verbandes für die Arbeitsgemeinschaften ins Spiel gebracht, um die Interessen gegenüber dem BDPH besser vertreten zu können. Und auch dabei gab es Unterschiede. Während Dr. Arenz ein unabhängiger Verband der Arbeitsgemeinschaften vorschwebte, der mit dem BDPH kooperieren sollte, war Dr. Kiepe der Überzeugung, ein solcher Verband müsse seinen Platz innerhalb des BDPH haben.

Ernst Müller erklärte, der BDPPh wünsche den Eintritt von Mitgliedern und nicht deren Austritt. Die BDPPh-Mitgliedschaft der ArGe-Mitglieder sei nicht verhandelbar. Verhandelbar sei die Art und Weise, wie sie gestaltet werde. Der Status der Arbeitsgemeinschaften könne neu überdacht werden. Er halte ihre Mitgliedschaft im Bund für möglich, dafür sei allerdings eine Änderung der Satzung des BDPPh erforderlich. Und er stellte in Aussicht, das Ultimatum für den Vollzug der Ingolstädter Beschlüsse könne ausgesetzt werden, um Zeit für eine neue Lösung zu gewinnen. Da im Herbst ein neuer Bundesvorstand gewählt werde, schlug er die Benennung von Vertretern aus der Versammlung vor, die dann Verhandlungen mit ihm führen sollten.

Als Interessenvertreter wurden Dr. Hartmut Arenz (ArGe Bezirksstempelaufdrucke), Peter Gaefke (ArGe Preußen), Dr. Hansjürgen Kiepe (ArGe Kolonialpostwertzeichen) und Wolfgang Straub (ArGe Französische Zone) gewählt. Gaefke nahm später an den Gesprächen nicht mehr teil.

5. Frankfurt am Main – Offene Gespräche

Am 21. Februar 1992 trafen sich die drei Vertreter in Frankfurt mit dem Vorstand des BDPPh. Der war in großer Besetzung erschienen mit dem neuen Präsidenten Michael Adler, den Beisitzern im Vorstand Franz-Karl Lindner und Frank-Jürgen Sommer, dem Bundesgeschäftsführer Wolfgang Fendler, dem Vorsitzenden des Landesverbands Nordrhein-Westfalen Dr. Walter Möbs und dem Bundesstellenleiter Forschung und Literatur Franz-Josef Lindauer. Außerdem hatte der Vorstand Ingo Maahz (Motivgruppe Navicula) eingeladen.

Die Gespräche begannen zäh und kontrovers mit dem Austausch der bekannten Positionen zur bisherigen Form der Anbindung der Arbeitsgemeinschaften. Dr. Kiepe plädierte dann für eine grundsätzliche Änderung im Verhältnis zu den Ortsvereinen und schlug die Gründung eines eigenen Verbandes neben den Landesverbänden vor. Die Bundesbeiträge von Mitgliedern, die keinem Ortsverein angehören, wären dann über diesen Verband abzuführen und würden seine Stimmenzahl im Bund ausmachen. Damit hätte der leidige Zustand ein Ende, dass die Arbeitsgemeinschaften als Drücker-Kolonie den Ortsvereinen Mitglieder zuführen müssen.

Ingo Maahz schlug stattdessen vor, die einzelnen ArGen könnten für ihre Mitglieder, die nicht im BDPPh sind, einen Zweitverein gründen. Dieser könnte sich einem Landesverband anschließen und über ihn die Bundesbeiträge entrichten. Der Vorstand griff das auf und stellte für diesen Fall die Einrichtung einer Bundesstelle „Arbeitsgemeinschaften“ zu ihrer Vertretung in Aussicht. Deren Leiter könnte von den Arbeitsgemeinschaften vorgeschlagen und auf dem Bundestag gewählt werden. Ein Vorschlag, bei dem im Bund letztlich alles so bleiben würde, wie es ist.

Am Ende stand ein Ergebnis, das den weiteren Weg ebnete. Michael Adler erklärte die Bereitschaft, die Gespräche in der zweiten Jahreshälfte 1992 bei einem außerordentlichen „Soester Gespräch“ mit allen Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen fortzusetzen – ein Angebot, bei dem der Einfluss von Franz-Karl Lindner (Soest) zu spüren war, der dem Modell eines eigenen Verbandes eine Chance geben wollte. Außerdem kündigte Adler einen Vorstandsbeschluss über die vorläufige Aussetzung der Ingolstädter Beschlüsse an.

6. Soest – Eine knappe Entscheidung

„Unter den Talaren Muff von tausend Jahren.“ Mit diesem Slogan aus der 68er-Revolution der Studenten begann Wolfgang Maaßen seinen Bericht über die 10. Soester Gespräche in der „philatelie“ Nr. 206. Am 5. September 1992 waren die Vertreter von 69 Arbeitsgemeinschaften zusammengekommen, um mit dem Bundesvorstand „über die Zukunft der ArGen zu streiten“. Bevor es richtig losging, verstrich viel Zeit, weil die Bundesstelle Forschung und Literatur unglaubliche 150 bronzene und 70 silberne Verdienstnadeln an die Vorstandsmitglieder von Arbeitsgemeinschaften verteilte, ein durchsichtiges Manöver.



Der Vorstandstisch des BDP_h beim Gespräch in Soest (v.l.n.r.): Franz-Josef Lindauer, Dr. Walter Möbs (LV Nordrhein-Westfalen), Wolfgang Fendler, Michael Adler, Franz-Karl Lindner und Jutta Fullrich

Bei diesem Treffen spielten erstmals die thematischen Arbeitsgemeinschaften eine wichtige Rolle. Nach der von Dr. Arenz und Wolfgang Straub vorgebrachten Kritik an den bestehenden Verhältnissen und nachdem Dr. Kiepe dafür geworben hatte, die überholte Regelung aus Reichsbundzeiten end-

lich der veränderten Wirklichkeit anzupassen, unterstützte Albrecht Zimmermann als Vertreter der Deutschen Motivsammler-Gemeinschaft (DMG) und ihrer Landesgruppen zusammen mit weiteren Motivsammlern den Vorschlag zur Gründung eines eigenen Verbandes für die Arbeitsgemeinschaften. Die DMG war ein Verband für Motivsammler-Vereine. Jetzt sahen sie die Möglichkeit, ihn in einen BDP_h-Verband zu überführen und dadurch mehr für die Anerkennung und Entwicklung ihrer Art des Sammelns tun zu können. Ohne ihre Stimmen hätte das Projekt keine Chance gehabt.

„Engagierte Wortführer“ betitelte die „philatelie“ diese Fotomontage von den 10. Soester Gesprächen (v.l.n.r.): Wolfgang Straub, Dr. Hartmut Arenz und Dr. Hansjürgen Kiepe



Es wurden auch Bedenken laut. Sie betrafen vor allem zusätzliche Kosten für die ArGen durch Beiträge an den neuen Verband. Der Berichterstatter in der „**philatelie**“ fand es ein falsches Signal, einen weiteren Verband zu gründen, wo doch eigentlich der Abbau von Bürokratie in der Philatelie angesagt wäre.

Zum Schluss stellte Michael Adler vier Möglichkeiten zur Abstimmung. Er betonte, es ginge nicht um einen Beschluss, sondern um ein Meinungsbild, aufgrund dessen die Gremien des BDP_h dann entscheiden würden. Falls eine Satzungsänderung erforderlich würde, könne das ein bis zwei Jahre dauern.

Das Ergebnis war ausgesprochen knapp. Für einen eigenen Verband stimmten 29 Arbeitsgemeinschaften. 27 entschieden sich für die Beibehaltung der bisherigen Praxis, 3 für die Gründung eines Zweitvereins, um alle Mitglieder dem BDP_h zuzuführen, 5 für eine Zusammenarbeit mit dem BDP_h ohne Pflichtmitgliedschaft.

Damit war der entscheidende Schritt getan. Der BDP_h war dank Franz-Karl Lindner gut vorbereitet und bestimmte das weitere Drehbuch.

In Soest wurden Dr. Kiepe und Albrecht Zimmermann benannt, um mit Vertretern des BDP_h die Verbandssatzung auszuarbeiten. Das geschah im Januar und März 1993 zusammen mit Lindner, Dr. Möbs und Franz-Josef Lindauer.

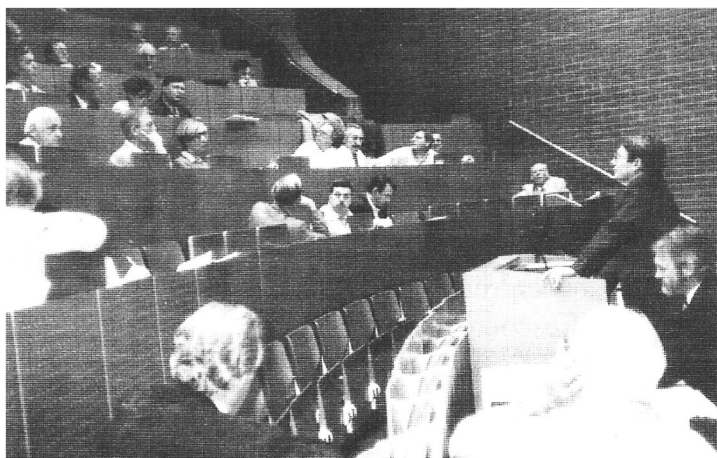
Auch der Name und das Logo – angelehnt an das der IPHLA 1989 – wurden festgelegt. Wenig später genehmigten Bundesvorstand und Verwaltungsrat die Satzung.



Zimmermann und Dr. Kiepe hatten unterschiedliche Vorstellungen von dem zu gründenden Verband. Während Dr. Kiepe einen reinen Zweckverband anstrebte, mit schlankem Vorstand und möglichst kostengünstig, der sich auf die reinen Verwaltungsaufgaben beschränken sollte, wollte Albrecht Zimmermann die inhaltliche Arbeit für die Motivsammler fortsetzen. Er beanspruchte auch den Vorsitz. Dr. Kiepe und Lindner lehnten das ab, weil ein Thematiker an der Spitze die Akzeptanz des neuen Verbandes für die postgeschichtlichen ArGen drastisch verringern würde. Rückblickend betrachtet war schon das Zusammengehen der beiden unterschiedlichen Richtungen der Philatelie in einem gemeinsamen Verband nicht förderlich für sein Image.

1. Kassel – Die Gründung

11. September 1993. Auf dem Campus der Gesamthochschule Kassel bot sich an diesem Nachmittag ein ungewohntes Bild, als immer mehr meist dunkel gekleidete Herren mit Krawatte den Weg zum Hörsaal VI suchten, um dort den Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften zu gründen. Gekommen waren die Vertreter von 67 Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen. Lindner, der zusammen mit Lindauer und dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats Gerd Hilbig ebenfalls dabei waren, hat den Verlauf der Gründungsversammlung später mit einer schweren Geburt verglichen: vor der Niederkunft lange und quälende Debatten mit Kritikern, die u.a. bemängelten, ein solcher Verband nähme den Landesverbänden die Mitglieder weg, danach eine entspannte und sachliche Atmosphäre, als die 40 Gründungsmitglieder unter sich waren, die Satzung beschlossen und den Vorstand wählten.



Die Gründungsversammlung in Kassel 1993. Am Rednerpult Albrecht Zimmermann (aus W. Pelikan: Aufgebaut aus den Ruinen. 50 Jahre Bund Deutscher Philatelisten 1946 – 1996)

Dem Verband traten 16 Arbeitsgemeinschaften aus dem Bereich der postgeschichtlichen Philatelie bei und 24 aus der thematischen Philatelie. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Kiepe gewählt, als Stellvertreter Albrecht Zimmermann und Wolfgang Straub (ArGe Französische Zone). Dieter Hübeler (DMG) wurde Geschäftsführer, Dr. Hans-Karl Penning (ArGe Französische Zone) übernahm das Amt des Schatzmeisters. Der Vorstand besetzte anschließend die Fachstelle Thematische Philatelie mit Günther Korn, die Fachstelle Ausstellungswesen mit H.-W. Bosserhoff.

Für die Entwicklung des Verbandes war die Höhe des Verbandsbeitrags von großer Bedeutung. Die Motivgruppen der DMG hatten schon bisher einen Verbandsbeitrag zu zahlen gehabt, für die anderen Arbeitsgemeinschaften war es eine neue Belastung. So schlug Albrecht Zimmermann einen Beitrag von DM 7,- vor, um den Verband leistungsfähig zu machen, während Dr. Kiepe für DM 4,- plädierte, um die Kosten niedrig zu halten. Schon bei der vorausgegangenen Debatte hatten sich klassische Arbeitsgemeinschaften um Sonderkonditionen bemüht. Die Entscheidung fiel schließlich mit 18 zu 15 Stimmen für einen Beitrag von DM 6,-. Die Höhe dieses Beitrags erwies sich in der Zukunft als ein dauerndes Problem für die Arbeitsgemeinschaften.

Am 27. September 1993 stellte der Vorsitzende den Antrag auf Mitgliedschaft im BDPH.

2. Gera – Der Präsident und die Satzung

Beim 47. Bundestag des BDPH in Gera begann dann im Oktober 1993 das letzte Kapitel der Gründungsgeschichte des VPhA und es verlief dramatischer als erwartet.

Um den VPhA aufnehmen zu können, hatte der Vorstand eine Änderung der BDPH-Satzung auf die Tagesordnung gesetzt, weil nach ihrem Wortlaut nur Landesverbände Mitglied sein konnten. Am 7. Oktober hatte sich eine Mehrheit der Landesverbände bei einem Meinungsbild im Verwaltungsrat für eine Aufnahme des VPhA ausgesprochen. Der Vorsitzende Gerd Hilbig informierte den Präsidenten, einer Aufnahme des VPhA stünde nichts im Weg, und der Bundesvorstand beschloss einstimmig die Aufnahme. Doch bei der anschließenden gemeinsamen Sitzung mit dem Verwaltungsrat kam es zum Konflikt. Einige Vorsitzende stellten die Eigeninteressen der Verbände in den Vordergrund und mauerten. Es wurde klar, dass die für die Satzungsänderung erforderliche 2/3-Mehrheit nicht zustande kommen würde. Daraufhin setzte der Vorstand die Satzungsänderung von der Tagesordnung ab und informierte den Verwaltungsratsvorsitzenden und einige - nicht alle - Landesverbandsvorsitzende darüber. Es sah so aus, als wäre die Aufnahme gescheitert.

Michael Adler war inzwischen von der Notwendigkeit eines eigenen Verbandes für die Arbeitsgemeinschaften überzeugt. Und er war entschlossen, die Aufnahme des VPhA durchzusetzen, und zwar mit Hilfe eines juristischen Tricks, einer kreativen Auslegung der Satzung, indem er den VPhA einfach „als Landesverband“ betrachtete. Bei dieser Lesart war keine Satzungsänderung erforderlich und die Gegner waren ausmanövriert - nach der Devise: Eine Satzung ist für die Menschen da und nicht umgekehrt. Am 5. November 1993 teilte der Präsident dem Vorsitzenden des VPhA die Aufnahme in den BDPH zum 1. Januar 1994 mit.

Aus juristischen Gründen war noch ein letzter Akt nötig. Bei der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats am 28. Januar 1994 in Hannover wurde das Verfahren nachträglich legitimiert. Gemäß einer Beschlussvorlage, die von dem klugen Berater Hans Köhler (Landesverband Hessen) formuliert worden war, wurde nicht etwa ein zweites Mal inhaltlich über den Aufnahmeantrag abgestimmt, sondern es wurde festgestellt, die Aufnahme des VPhA sei aufgrund der Handlungen des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Präsidenten des BDPH rechtmäßig erfolgt. Dafür gab es eine Mehrheit. Die Satzung wurde im Jahr darauf geändert.

Dr. Hansjürgen Kiepe

III. Dokumentation

1. Auf dem Weg zur Gründung des neuen Verbandes

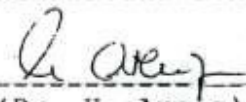
08. Juni 1991 Köln	Wahl der Delegierten der ArGen für Gespräche Dr. Hartmut Arenz (Köln), Dr. Hansjürgen Kiepe (Göttingen), Wolfgang Straub (Schöneck)
24. Juli 1992	Einladung zu den Soester Gesprächen 1992. Schwerpunkt- thema: Neuge- staltung der Zusammen- arbeit des BDPH mit den Arbeits- Gemein- schaften INTERESSENVERTRETUNG DER PHIL. ARBEITSGEMEINSCHAFTEN An alle Arbeitsgemeinschaften und den Vorstand des Bundes Deutscher Philatelisten (BDPh) 24.7.1992 Neugestaltung der Zusammenarbeit zwischen dem BDPH und den Ar- beitsgemeinschaften Bezug: Gespräch zwischen dem BDPH und den Delegierten der Ar- beitsgemeinschaften am 21.2.1992 in Frankfurt Einladung des BDPH zu den Soester Gesprächen am 5.9.92 Sehr geehrte Damen und Herren, zwischen den in Köln gewählten Vertretern der Arbeitsgemein- schaften und dem Vorstand des BDPH besteht Einigkeit darin, daß die philatelistischen Arbeitsgemeinschaften eigenständige Vereine sind, und daß der BDPH in der bisherigen Organisa- tionsform primär die Vertretung der philatelistischen Orts- vereine ist, welche ihrerseits in Landesverbänden organisiert sind. Ebenso besteht Einigkeit darin, daß eine Zusammenarbeit zwi- schen BDPH und Arbeitsgemeinschaften für beide Seiten sinn- voll und fruchtbar ist, und daß für diese Zusammenarbeit ge- meinsam eine Basis gefunden werden muß. Nachdem nun der BDPH-Vorstand die unseligen Ingolstädter Be- schlüsse ausgesetzt hat, können jetzt beide Seiten unbelastet die Neuregelung des bisherigen Verhältnisses in Angriff neh- men. Im Gegensatz zum BDPH-Vorstand und -Verwaltungsrat sieht al- lerdings die Vertretung der Arbeitsgemeinschaften keinerlei Bedarf an einer Übergangsregelung. Die Zeit ist reif für Nägel mit Köpfen, außerdem sollte wert- volle Arbeitszeit nicht für neue Übergangsregelungen vergeudet werden. Als Übergangsregelung bis zu einer neuen, gemeinsamen Be- schlußvorlage können die bisherigen Vereinbarungen zwischen dem BDPH und den Arbeitsgemeinschaften dienen (eben ohne Ingolstädter Beschlüsse): Der BDPH ist bisher ja nicht schlecht damit gefahren. In der Anlage stellen wir Ihnen Ideen vor, wie vielleicht eine neue Basis und Zusammenarbeit zwischen BDPH und Argen gere- gelt werden könnten. Für die 10. Soester Gespräche am 5.9.92, zu denen der BDPH als Diskussionsforum für die Neuregelung eingeladen hat, werden vielleicht noch nicht die endgültigen Vereinbarungen mit der sehr großen Tragweite erwartet werden können, wie sie im Schreiben des BDPH vom 4.6.92 angekündigt sind. Es sollte aber - / 2

- 2 -

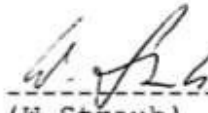
aber zumindest die Zielrichtung für weitere Gespräche festgelegt werden. Wenn eine gemeinsame Zielbestimmung festgelegt und beschlossen worden ist, können detaillierte Formulierungen auch in kleinerem Kreise vorbereitet werden.

In diesem Zusammenhang auch eine Bitte an den einladenden Bund Deutscher Philatelisten: Es wäre sinnvoll, das Protokoll zu Beginn der Soester Gespräche zu organisieren, damit Pannen wie beim letzten Frankfurter Gespräch vom 21.2.92 vermieden und die erzielten Übereinkünfte, Lösungsvorschläge und Absichtserklärungen für die weitere Arbeit dokumentiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen


(Dr. H. Arenz)


(Dr. HJ. Kiepe)


(W. Straub)

Anlage

Die in Köln am 8.6.1991 gewählte Interessenvertretung der philatelistischen Arbeitsgemeinschaften

Dr. Hartmut Arenz, Berrenrather Straße 408, 5000 Köln 41
(Stv. Vorsitzender der Arge Bezirkshandstempelaufdrucke, SBZ)

Dr. Hansjürgen Kiepe, Ampferweg 1, 3400 Göttingen
(Geschäftsführer der Arge Deutsche Kolonien)

Wolfgang Straub, Wasserweg 1, 6369 Schöneck 1
(Vorsitzender der Arge Französische Zone)

24. Juli 1992

Die Idee

Ideen zu einer Neuregelung der Zusammenarbeit zwischen BDPPh und den philatelistischen Arbeitsgemeinschaften

Die Zielbestimmung der philatelistischen Arbeitsgemeinschaften liegt im wesentlichen in der Erforschung der jeweiligen Sammelgebiete, der Publikation der Forschungsergebnisse und der Fälschungsbekämpfung. Da erfahrungsgemäß nur ca. 10 % der Mitglieder einer Arbeitsgemeinschaft (häufig weniger als 5 % der Mitglieder) aktiv sind, ruht der überwiegende Teil der Arbeit in der Regel nur auf wenigen Schultern.

Um die Leistungsmöglichkeiten und -bereitschaft der Argen nicht einzuschränken, muß die notwendige, aber letztlich sachfremde Verwaltungsarbeit auf ein Minimum beschränkt bleiben. Eine Neuregelung der Zusammenarbeit zwischen BDPPh und Arbeitsgemeinschaften darf also keine Reduktion der Leistungsfähigkeit der Argen - natürlich auch nicht des BDPPh - zur Folge haben, d.h. der Verwaltungsaufwand muß minimalisiert werden.

Im folgenden sollen Ideen vorgestellt werden, wie vielleicht eine Neuregelung des Verhältnisses BDPPh - Arbeitsgemeinschaften aussehen könnte. Es handelt sich nicht um endgültige, hieb- und stichfest formulierte Vertragstexte sondern nur um eine Diskussionsgrundlage. Über die grobe Zielrichtung, d.h. über die gemeinsame Basis, müßte erst einmal Einvernehmen erzielt werden, bevor die einzelnen Punkte im Detail präzisiert werden können.

- 1) Die philatelistischen Arbeitsgemeinschaften sind Vereine (mit oder ohne e.V.) mit Satzung, Jahreshauptversammlung, gewähltem Vorstand und eigenem Publikationsorgan.
- 2) Die Arbeitsgemeinschaften bilden zusammen einen Verband der Arbeitsgemeinschaften im BDPPh (gleichberechtigt bzw. vergleichbar den Landesverbänden im BDPPh). Der Vorsitzende dieses Verbandes der Arbeitsgemeinschaften (oder dessen Vertreter) sitzt auch im Verwaltungsrat des BDPPh. Der Vorstand des BDPPh wird um die Bundesstelle "Arbeitsgemeinschaften" erweitert.
- 3) Die Arbeitsgemeinschaften führen entsprechend der Zahl ihrer Mitglieder einen jährlichen Beitrag an den BDPPh ab - z.B. 2 DM pro Mitglied der Arge.
(Erläuterung: Die weitaus überwiegende Zahl der Mitglieder in den einzelnen Arbeitsgemeinschaften ist bereits über einen oder mehrere Ortsvereine Mitglied im BDPPh, deshalb ist ein pauschaler, aber reduzierter Bundesbeitrag ohne Einzelnachweis der sonstigen BDPPh-Mitgliedschaften sinnvoll und ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand zu bewerkstelligen).
Inwieweit einzelne Argen zur Deckung dieser Kosten intern einen Einzelnachweis führen wollen und von ihren Mitgliedern, sofern diese nicht über einen Ortsverein dem BDPPh angehören, den vollen Bundesbeitrag zusätzlich zum Arge-Mitgliedsbeitrag erheben wollen, bleibt jeder einzelnen Arge überlassen.
Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften, die bisher über keinen Ortsverein dem BDPPh angehörten bzw. angehören, können über den jeweiligen Vorstand ihrer Arge einen BDPPh-Mitgliedsausweis und den Bezug der Verbandszeitschrift "Phi-

- 2 -

latelie" beantragen (eine ungefähre Quotenregelung entsprechend dem prozentualen Bundesbeitrag ist hierbei denkbar).

Diese Mitglieder genießen dann innerhalb des BDPH die gleichen Rechte wie die Mitglieder der Ortsvereine.

- 4) Die Arbeitsgemeinschaften verpflichten sich, dem BDPH ihre Publikationen zu den tatsächlichen Gesteungskosten in einer festzulegenden Anzahl (z.B. 27 Exemplare) zu liefern (pauschalierte Blatt- oder Nummernbeträge können festgelegt werden).
Umgekehrt verpflichtet sich der BDPH zur Abnahme der vereinbarten Anzahl der Rundbriefe und sonstigen Publikationen (ein jährlicher Höchst- und Mindestbetrag kann festgelegt werden).
Die weitere Verteilung der Publikationsschriften der Argen übernimmt - wie bisher - der BDPH.
- 5) Der Verband der Arbeitsgemeinschaften hat entsprechend der Zahl der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften Stimmrecht beim Bundestag und im Verwaltungsrat (vergleichbar den Landesverbänden des BDPH). Einzelne Argen können ihr Stimmrecht für den Bundestag delegiert erhalten (entsprechend der Regelung zwischen Landesverbänden und Ortsvereinen im BDPH).
- 6) Der Vorsitzende des Verwaltungsrates kann nicht gegen die Mehrheit der Stimmen aus den Landesverbänden gewählt werden.
Der Leiter der Bundesstelle "Arbeitsgemeinschaften" kann nicht gegen die Mehrheit der Stimmen des Verbandes der Arbeitsgemeinschaften gewählt werden.
- 7) Der BDPH richtet einen Fond zur Unterstützung neuer und im Aufbau befindlicher Arbeitsgemeinschaften ein (Einzelne Arbeitsgemeinschaften haben ihrerseits schon finanzielle Zuwendungen für einen derartigen Fond auf freiwilliger Basis in Aussicht gestellt).
Die substantielle Ausfüllung dieses Fonds bedarf noch der Präzisierung und Ergänzung. Eventuell können über diesen Fond auch Periodika "ärmerer" Argen unterstützt werden, die nach der veränderten Rechtslage der Stiftung nicht oder nicht mehr gefördert werden können.
- 8) Der Verband der philatelistischen Arbeitsgemeinschaften beschließt dann eine eigene Satzung und Wahlordnung mit der Zielsetzung der Integration in den BDPH, der seinerseits die satzungsrechtlichen Voraussetzungen schafft.

09. Sept. 1992
Frankfurt

Protokoll der Soester Gespräche

BUND DEUTSCHER PHILATELISTEN E. V.

Mainzer Landstraße 221 - 223, D - 6000 Frankfurt am Main 1,
Telefon: 069/ 73 58 48, Telefax: 069/ 730 66 62



Mitglied der
Fédération Internationale de Philatélie

Ergebnisprotokoll der 10. SOESTER GESPRÄCHE am 05. September 1992
von 14.00 bis 18.00 Uhr, in der Aula der Westfälischen Schule für Blinde,
4770 Soest

Teilnehmer des BDPh: Michael Adler, Präsident / Franz-Karl Lindner, verantwortlicher Ressortleiter im Bundesvorstand / Wolfgang Fendler, Bundesgeschäftsstelle / Franz-Josef Lindauer, Bundesstellenleiter Forschung und Literatur / Heinrich Sonderhüskens, stellvertretender Bundesstellenleiter Forschung und Literatur und Dr. Walter Möbs, LV-Vorsitzender Nordrhein-Westfalen und Beauftragter des Verwaltungsrates für das Ressort Forschung und Literatur.

Vertreter von 69 Arbeitsgemeinschaften laut Anwesenheitsliste.

Es wurde ausführlich die Problematik der Zusammenarbeit und der Einbindung der Arbeitsgemeinschaften in den BDPh diskutiert, und zwar unter Berücksichtigung der Forderung einiger ArGen, mehr Mitspracherecht zu erhalten.

Die Diskussion erstreckte sich auf etwa 2 Stunden und wurde von zahlreichen Teilnehmern geführt. Sie war teilweise sehr kontrovers.

Um eine Meinungsbildung zu bekommen, wurden folgende Anträge formuliert, über die beraten und abgestimmt wurde:

1. Es bleibt bei der bisherigen Regelung, jedoch werden in Zukunft die ArGen durch eine neu zu bildende Bundesstelle "Arbeitsgemeinschaften" vertreten. Alle inländischen Mitglieder der ArGen im BDPh e.V. müssen Mitglieder eines Vereins in einem Landesverband des BDPh e.V. oder der DPhJ e.V. sein.
2. Die ArGen organisieren sich als Vereine und treten als Vereine einem Landesverband ihrer Wahl im BDPh e.V. bei. Die ArGen gründen einen Förderverein, in dem die Mitglieder erfaßt werden, die nicht in einem Verein über einen Landesverband dem BDPh e.V. angehören. Diese Fördervereine können einem Landesverband ihrer Wahl beitreten. Für die Vertretung dieser Fördervereine wird eine Bundesstelle "Arbeitsgemeinschaften" eingerichtet.
3. Für die Interessenvertretung der ArGen im BDPh e.V. wird ein Fachverband gegründet, der in der BDPh-Satzung neu verankert wird. Die Mitgliedschaft in diesem Fachverband ist für die ArGen nicht obligatorisch, d.h., ArGen, die jetzt Mitglied in einem Landesverband sind und dort weiter vertreten werden wollen, können Mitglieder der Landesverbände bleiben. Für die Mitglieder der ArGen können diese ArGen das Stimmrecht ausüben für die Mitglieder, für die die jeweiligen ArGen den Bundesbeitrag bezahlen.

- 2 -

Präsident: Michael Adler
Vorstand: Michael Adler, Forchheim - Dipl.-Kfm. Klaus E. Eitner, Bonn - Walter Marchart, Markgröningen
Dipl.-Kfm. Gerald Votteler, Donaueschingen - Dr. Jobst von Heintze, Magdeburg - Franz-Karl Lindner, Soest - Frank-Jürgen Sommerfeld, Berlin
Vorsitzender des Verwaltungsrates: Gerhard Hilbig, Hannover
Bundesgeschäftsführer: Wolfgang Fendler
Kontaktstelle Bonn: 110 230 691 7 642 500 403 - Postfach Frankfurt am Main 4100-600 (BLZ 500 100 60)

Ergebnisprotokoll 10. SOESTER GESPRÄCHE, 05.09.1992

- 2 -

4. Die ArGen und der BDPH e.V. bemühen sich um eine geschäftsmäßige Zusammenarbeit. Die ArGen lehnen eine Zwangsmitgliedschaft im BDPH e.V. ab.

27 Stimmen waren für Antrag 1,
3 Stimmen für Antrag 2,
29 Stimmen für Antrag 3,
5 Stimmen für Antrag 4,
die restlichen Stimmen waren Enthaltungen.

Der BDPH-Präsident machte darauf aufmerksam, daß in allen Fällen eine Satzungsänderung erforderlich ist. Alle Vorschläge, die jetzt als Basis für die Zusammenarbeit weiter beraten werden sollen, können nur unter dem Vorbehalt gelten, daß die Mitglieder des BDPH der Satzungsänderung zustimmen.

Um die Meinungsbildung für die Entscheidung des Bundesvorstandes auf eine breitere Basis zu stellen, sollen alle Arbeitsgemeinschaften mit den Anträgen bekannt gemacht werden und ihre Meinung dazu bekannt geben.

Es wurde vom BDPH-Präsidenten immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß die Basis für jede Lösung sein muß, daß die inländischen Mitglieder der ArGen "BDPH-Mitglieder" sein müssen. Es wurde auch vorgeschlagen, für die Mitgliedschaft vorzuschreiben, daß die Mitglieder der ArGen BDPH-Mitglieder sein "sollen", anstelle "müssen". Dieser Antrag wurde aus Satzungsgründen vom BDPH-Präsidenten abgelehnt.

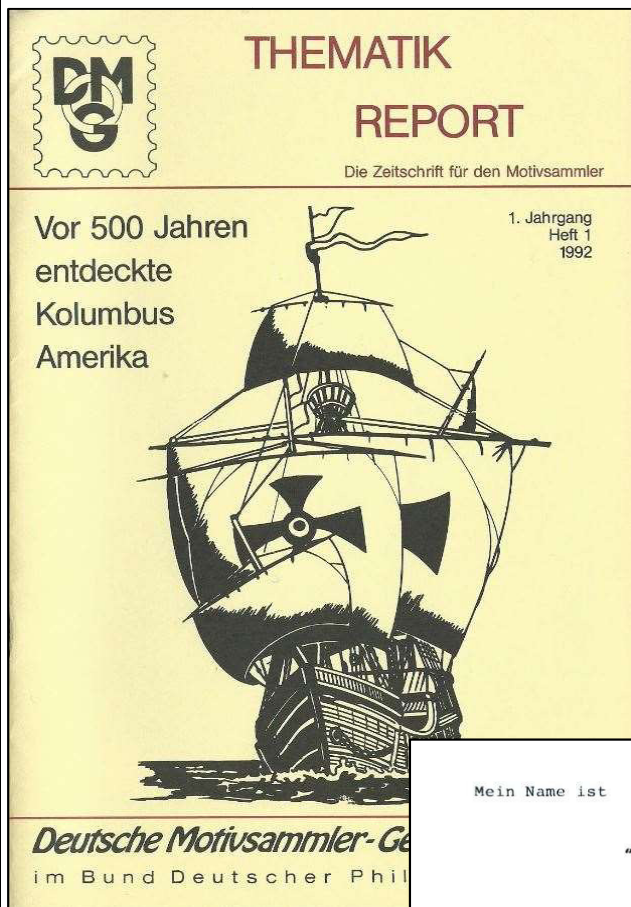
Das weitere Vorgehen wurde so vereinbart, daß alle ArGen über ihre Meinung befragt werden, und daß dann der Bundesvorstand entscheidet, welche Lösung zur weiteren Ausarbeitung der Details in Angriff genommen wird.

Wenn eine Satzungsänderung erforderlich wird, so ist zu berücksichtigen, daß bei dieser Angelegenheit auch andere Punkte der BDPH-Satzung mit geändert werden sollen, so daß also eine umfangreichere Änderung in Frage kommt. Der Bundesvorstand und der Verwaltungsrat haben bereits eine Satzungskommission benannt, die in Kürze einberufen wird. Trotz allem ist aber damit zu rechnen, daß eine Beschlußfassung über die Satzungsänderung durch den Bundestag frühestens 1993, wenn nicht sogar erst 1994, erfolgen kann.

gez. Michael Adler

Frankfurt am Main, den 09. September 1992

1992
Heroldsberg



Das Titelblatt des THEMATIK-REPORT

sagt alles über die Sehnsucht der
ArGen aus!

16. informative Ausgaben sollten
bis 2000
(Jahrgang 10) folgen.

Mein Name ist

"THEMATIK - REPORT"

Ich bin das erste Exemplar einer neuen Broschüre, welche den Mitgliedern der Deutschen Motivsammler-Gemeinschaft e.V. in Zukunft Neues, Interessantes und Wissenswertes aus dem Bereich der Thematischen Philatelie nahebringen möchte.

Ich wünsche mir ein Bindeglied zu werden zwischen dem DMG-Vorstand und allen Sammlern in den Motiv- und Landesgruppen. Deshalb komme ich auch zweimal im Jahr per Post direkt zu Ihnen ins Haus. Aus finanziellen Gründen war es nicht leicht, mich aus der Taufe zu heben, aber mit Hilfe Ihrer Beiträge und meiner Inserenten wurde es schließlich doch möglich. Herzlichen Dank!

Wenn Sie sich, lieber Leser, über mein Erscheinungsbild oder über meinen Inhalt kritisch äußern möchten, dann bitte wenden Sie sich an den, der mich geschaffen hat, aber bedenken Sie

- "aller Anfang ist schwer" -.

Schön wäre es, wenn sich die vielfältigen Themen, Ideen und Begegnungen, die sich in so einer großen Gemeinschaft wie der DMG finden, in mir widerspiegeln würden. Deshalb bitte ich Sie, helfen Sie meinem Erfinder, mich möglichst aktuell und abwechslungsreich zu gestalten.

Zur Zeit gibt es mich in einer Auflage von ca. 2000 Exemplaren, allerdings erhoffe ich mir in den nächsten Jahren eine Steigerung. Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl derer, die sich der Thematischen Philatelie zuwenden und in ihr eine sinnvolle und lehrreiche Freizeitbeschäftigung finden. Auf Ausstellungen nehmen die Exponate dieser Sammlungsrichtung immer breiteren Raum ein.

Beiden Gruppierungen innerhalb der DMG, den Ausstellern und Insidern, aber ebenso den "Neulingen" und denen, die sich nicht in erster Linie mit dem Ausstellen beschäftigen, möchte ich etwas zu sagen haben.

Ich freue mich, wenn Sie mich nach der Lektüre zu Werbezwecken an einen anderen Sammler weitergeben, bin aber auch stolz, wenn ich es Ihnen Wert bin, ein Teil Ihrer...

.... T	- wie	"Themenvielfalt"
H	- wie	"Hilfe beim Sammlungs Aufbau"
E	- wie	"Erfolgreich Ausstellen"
M	- wie	"Mitgestalten"
A	- wie	"Aktuell"
T	- wie	"Thematik-Treffs"
I	- wie	"Interessant"
K	- wie	"Kontakt mit vielen Sammlern"

Literatur zu sein.
gk.

2. Die Gründung des VPhA

11. Sept..1993

01. Verbandstag in Kassel

Gründung des VPhA durch 40 Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen in Kassel in den sich die DMG einbrachte:

Erteilung von diversen Vollmachten

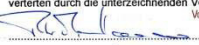
//

Logo-Entwürfe

VOLLMACHT

Die Arbeitsgemeinschaft 

vertreten durch die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder

Vors.  Peter C. Hansen, Südenstr. 66 B, 2398 Harrislee

stellv. Vors.  Christian Timmermann, Taerbelweg 22, 2390 Flensburg

bevollmächtigt

Frau Herrn. Dipl.-Ing. A. Zimmermann, Hindenburgstr. 60, 7015 Korntal

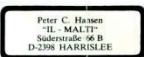
sie auf der Gründungsversammlung für den Verband der Philatelistischen Arbeitsgemeinschaften am 11.9.1993 in Kassel zu vertreten und alle erforderlichen Erklärungen für sie abzugeben und für sie abzustimmen.

Im Falle der Verhinderung des Bevollmächtigten, kann der Bevollmächtigte diese Vollmacht auf einen anderen Teilnehmer der Gründungsversammlung übertragen.

Ort: Harrislee

Datum: 22. Juni 1993

Unterschrift(en):  Dr. Timmermann
-vershentlich oben-

 Peter C. Hansen
"IL-MALTA"
Südenstr. 66 B
D-2398 HARRISLEE

neue PLZ 24955

VPhA

VPhA

VPhA

VPhA

IPHLA '89

IPHLA '89 - Logo. Als Frankfurter Briefmarkenversteigerung (Jahr 1933)
Klaus D. Rühiger, Franchotstr. 17, 6050 Offenbach
069/835752.

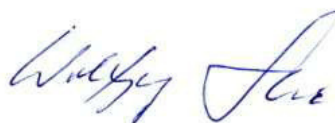
26.1.93

Zustimmung zur Vorstands-Mitwirkung

Dipl. Phys. Wolfgang Straub
Wasserweg 1
6369 Schöneck 1

Zu einer Kandidatur für die Funktion des Stellvertretenden Verbandsvorsitzenden des Verbandes Phil. Arbeitsgemeinschaften bin ich bereit.

Schöneck, 7.9.1993



01. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dr. Hansjürgen Kiepe (Göttingen), Wolfgang Straub (Schöneck),
Dipl.-Ing. Albrecht Zimmermann (Korntal), Dieter Hübeler (Quickborn)
Dr. Hans-Karl Penning (Bornheim)

P r o t o k o l l

der Gründungsversammlung eines Verbandes Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften (VPhA) am 11. September 1993 um 14.00
Uhr in der Gesamthochschule Kassel, Hörsaal 6, Arnold-Bode-
Straße 12

Anwesend waren 67 Arbeitsgemeinschaften/Motivgruppen ver-
treten durch die jeweiligen Vorstandsmitglieder bzw. Vertreter
mit Vollmacht; als Gäste die Herren Lindner (BDPh-Vorstand),
Hilbig (Vorsitzender Verwaltungsrat BDPh) und Lindauer (Fach-
stelle Forschung, Philat. Literatur).

Beginn 14.15 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Herr Lindner überbrachte die Grüße des BDPh. Er wünschte
den Veranstaltern und Teilnehmern einen erfolgreichen Ver-
lauf der Versammlung.

TOP 2 Aufgaben und Ziele des neuen Verbandes

Herr Dr. Kiepe (ARGE Kolonialpostwertzeichen) zeigte die
historische Entwicklung der Arbeitsgemeinschaften des
BDPh auf und legte die Aufgaben und Ziele des neuen Verban-
des dar.

TOP 3 Die Organisation des neuen Verbandes (intern und extern)

Herr Dipl. Ing. Zimmermann (DMG) sprach ausführlich über die
Aufbau-Organisation und erklärte die Zusammenarbeit mit dem
BDPh-Vorstand.

TOP 4 Erörterung der Satzung

Die Satzung wurde von Herrn Zimmermann vorgetragen und die
einzelnen § behandelt bzw. Änderungen vorgenommen oder Er-
gänzungen festgehalten.

TOP 5 Erörterung des Verbandsbeitrages

Es standen zwei Vorschläge zur Diskussion:

1. DM.7.- (Zimmermann) und 2. DM 4.- (Dr. Kiepe)
Eine durchgeführte Meinungsbildung zeigte eine Tendenz zu
einem Jahresbeitrag von DM 5.-

Anmerkung

Über die TOP 2-5 wurden jeweils umfangreiche Diskussionen
geführt, wobei gesagt werden kann, daß insgesamt eine po-
sitive Meinungsbildung erreicht werden konnte.

TOP 6 Gründung des VPhA

Insgesamt erklärten sich 40 Mitgliedsgemeinschaften (21 ver-
treten durch ihren Vorstand, 19 durch Vertreter mit Vollmacht)
bereit den neuen Verband zu gründen:

ARGE der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen e.V.
ARGE Deutsche Feldpost 1914-1918 e.V.
ARGE Esperanto
ARGE Französische Zone
ARGE Ballonpost e.V.
ARGE Jugoslawien

-2-

ARGE Malta
Deutsche Motivsammler Gemeinschaft e.V.
DMG-Landesgruppe ELBE-WESER-EMS
" BAYERN e.V.
" NORDDEUTSCHLAND
" SÜDWEST e.V.

Motivgruppe "100 Jahre Briefmarken"
DMG-Landesgruppe Hessen e.V.
Motivgruppe Bundeswehr (TH)
Motivgruppe Entomologie
Motivgruppe Feuerwehr e.V.
Motivgruppe FILM-KINO-FERNSEHEN
Motivgruppe Kunstgeschichte
Motivgruppe LITERATUR-THEATER-MÄRCHEN
ARGE Pfadfinder
Motivgruppe Thematische Heimatsammlungen
DMG-Landesgruppe Berlin
ARGE Danzig e.V.
ARGE Automatenmarken DEUTSCHLAND e.V.
Verein für Postgeschichte Sachsen-Anhalt e.V.
Motivgruppe Weihnachten e.V.
ARGE Generalgouvernement 1939-45
ARGE Brustschilde und nachverwendete Altdeutschl-Stempel e.V.
Motivgruppe Astronomie
ARGE Luftfahrt (TH)
ARGE Germania-Marken e.V.
FORGE Sachsen e.V.
ARGE Deutsche Feldpost 1939/45
ARGE "R- und V-Zettel" e.V.
DMG-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
Motivgruppe HANDEL-INDUSTRIE-TECHNIK
Motivgruppe Münzen und Geldwesen
ARGE Ingenieurbauten e.V.
ARGE Belgien - Luxemburg

TOP 7 Beschluß der Satzung

Anmerkung: Von den 40 Gründungsmitgliedern mußten vier aus zeitlichen Gründen abreisen; ein Mitglied war z.Z. der Abstimmung nicht anwesend.

Die überarbeitete Satzung wurde zur Abstimmung gestellt:

Es stimmten mit	JA	35
	NEIN	-
	Enth.	-

Folgende Anträge wurden ~~gestellt~~ ^{vorher} und jeweils mit 35 Stimmen genehmigt:

- 7.1 Die Beitrittserklärungen zum VPhA stehen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Mitgliederversammlungen der einzelnen Arbeitsgemeinschaften. Die Zustimmung ist bis zum 30.6.1994 einzuholen.
- 7.2 Bei den Abstimmungen und Wahlen in der Gründungsver-sammlung hat jede dem Verband beigetretene Arbeits-gemeinschaft 1 Stimme.
- 7.3 Die Eintragung des Verbandes ist beim Amtsgericht (Vereinsregister) in Göttingen vorzunehmen.

-3-

-3-

TOP 8 Wahl des Vorstandes

8.1 Als Wahlleiter stellt sich Herr Lange/Motivgruppe Musik z.Verf. und wird einstimmig gewählt (36 Stimmen)

8.2 Als Vorsitzender wird vorgeschlagen:

Herr Dr. Hansjürgen Kiepe, Göttingen
ARGE Kolonialpostwertzeichen

Herr Dr.Kiepe wird mit 34 JA - Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Herr Dr.Kiepe dankte für das Vertrauen und übernahm den weiteren Wahlablauf.

8.3 Als stellvertretende Vorsitzende werden vorgeschlagen:

Herr Dipl.Ing. Alfred Zimmermann, Korntal
Deutsche Motivsammler Gemeinschaft

Herr Dipl.Phys. Wolfgang Straub, Schöneck
ARGE Französische Zone (schriftl.Einverständnis liegt vor)

Beide Herren werden in getrennten Wahlgängen mit jeweils 36 JA-Stimmen gewählt und nehmen die Wahl an.

8.4 Als Geschäftsführer wird vorgeschlagen:

Herr Dieter Hübeler, Quickborn
Deutsche Motivsammler Gemeinschaft

Herr Hübeler wird mit 36 JA-Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

8.5 Als Schatzmeister wird vorgeschlagen:

Herr Dr.Hans-Karl Penning, Bornheim 3

Herr Dr.Penning wird mit 35 JA-Stimmen gewählt bei 1 Enth. und nimmt die Wahl an (schriftl.Zusage liegt vor).

8.6 Als Kassenprüfer werden vorgeschlagen:

Herren Krug/ARGE Brustschilde und Wentz/Motivgruppe Ingenieurbauten werden mit 36 JA-Stimmen gewählt und nehmen die Wahl an; Herr Burchardt/ARGE Feldpost 1939/45 wird als Stellvertreter benannt.

TOP 9 Beschluß über den Verbandsbeitrag

Als Verbandsbeitrag wird ein Jahresbeitrag von DM.6.-
vorgeschlagen und mit 18 JA -Stimmen
15 NEIN-Stimmen

bei 3 Enthaltungen beschlossen.

Die Beitragspflicht beginnt am 1.Januar 1994. Die Verbands- und Bundesbeiträge sind fällig zum 31.Juli 1994 für diejenigen Gemeinschaften, die dem Verband endgültig beigetreten sind.

TOP 10 Verschiedenes

Dem Vorschlag, den 1. Verbandstag am 11. Juni 1994 im Raum Südniedersachsen/Nordhessen durchzuführen, wurde mit 36 Stimmen bestätigt.

Um 18.45 Uhr beendete der Vorsitzende Dr.Kiepe die Veranstaltung, dankte für rege Beteiligung u.wünschte gute Heimreise.

Protokollführer

(Dieter Hübeler)

Kassel, den
11.09.1993

Vorsitzender

(Dr.Hansjürgen Kiepe)

P r o t o k o l l

1. Vorstandssitzung VPhA am 11.09.1993 in Kassel

Anwesend Herren Dr. Kiepe, Zimmermann und Hübeler

TOP 1 Etwas Verbandsstatistik

1.1	Angeschriebene	ARGEN	134	
	Teilgenommene	ARGEN	67	
		davon tradit. Philatelie		35
		themat. Philatelie		32
1.2	Teilnehmer insgesamt		49	
	Gäste BDPH		3	52
1.3	<u>Meinungsbildung zur</u>			
	<u>Gründung</u>			
		40 JA-Stimmen		
		21 NEIN-Stimmen		
		6 ENTHALTUNGEN (Beitritt später)		
		<u>67 Total</u>		
1.4	<u>Gründung:</u>	Tradition. Philatelie	16 Mitglieder	
		Themat. Philatelie	24 Mitglieder	

TOP 2 Besetzung Fachstellen

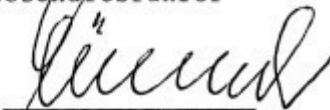
Es wurden berufen für

Fachstelle Thematische Philatelie: Günther Korn, Heroldsberg

Fachstelle Ausstellungswesen : H.-W. Bosserhoff, Berlin

f.d.R.

Geschäftsführer



(Dieter Hübeler)

Der Verbandsbeitrag wurde festgesetzt auf

6,- DM für inländische Mitglieder

2,- DM für ausländische Mitglieder

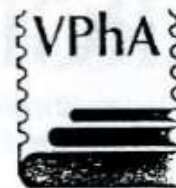
THEMATIK REPORT

erscheint bereits im 3. Jahr (Heft 1 erschien 1992.
Erstauflage 2.000)

Redaktion: Günther Korn (Heroldsberg)

Verbandsnachrichten und Artikel der ArGen erscheinen in der DBZ

Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften



" E I N E H I S T O R I S C H E K O R R E K T U R "

In den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts begannen sich die Sammelinteressen mehr und mehr zu wandeln: weg vom Prinzip "alle Welt" hin zu fest umrissenen Spezialgebieten. Vor gut 60 Jahren entstanden dann die ersten ArGen als überregionale Zusammenschlüsse von Sammlern, deren Interessen in herkömmlichen Ortsvereinen nicht zu befriedigen waren u. die sich intensiv der Erforschung ihres Gebietes widmen wollten:

1928 die "ArGe d. Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen", 1929 der "Verein der Memel-Sammler", 1931 der "Verein der Sammler deutscher Inflationsmarken" (INFLA), 1936 die "ArGe der Sammler Danziger Postwertzeichen".

Im 1936 neugegründeten "Reichsbund der Philatelisten" fanden sie zunächst keinen organisatorischen Platz. Denn seine Gründer hatten gerade mit Mühe das "territoriale Prinzip" in der deutschen Philatelie durchgesetzt: die strenge Gliederung des Bundes in Landesverbände, denen jeweils die Ortsvereine der betreffenden Region angehörten (so wie heute im BDPH). Die überregional tätigen Arbeitsgemeinschaften ließen sich diesem Prinzip nicht zuordnen.

Als deshalb Ende 1936 Hans von Rudolphi, der Leiter d. Reichsbundstelle für Wissenschaftliche Philatelie (heute Bundesstelle Forschung), zur Gründung weiterer Arbeitsgemeinschaften aufrief, um neue Impulse in den Reichsbund zu tragen, dachte er dabei nicht an die Gründung neuer Vereine, sondern er plante lose Zusammenschlüsse von Interessierten, gleichsam Korrespondenzzirkel, die sich um einen von der Reichsbundstelle benannten Leiter bilden sollten. Die Arbeitsgemeinschaften sollten keine eigenen Beiträge erheben und wurden der Reichsbundstelle unterstellt. Voraussetzung für die Beteiligung war die Mitgliedschaft in einem Ortsverein des Reichsbundes.

Die tatsächliche Entwicklung ist anders verlaufen. Schon die 1936 bestehenden Arbeitsgemeinschaften waren reguläre Vereine mit Statuten, Vorständen und Beitragszahlungen. Und die in der Folgezeit, insbesondere nach dem Krieg, entstehenden Arbeitsgemeinschaften entwickelten fast ausnahmslos sehr schnell ebenfalls feste Vereinsstrukturen. Eine intensive Arbeit im jeweiligen Spezialgebiet mit der Notwendigkeit eigener Publikationen wäre anders auch gar nicht möglich gewesen.

Während sich so ein neuer Typ von Vereinen in der philatelistischen Landschaft etablierte, blieben die organisatorischen Vorgaben aus dem Jahr 1936 stillschweigend bestehen: die ArGen wurden von der Bundesstelle Forschung formell "anerkannt, sollten als Mitglieder nur diejenigen aufnehmen, die einem BDPH-Verein angehörten, und erhielten selbst keine Rechte als Mitgliedsverein im BDPH. Der Widerspruch zwischen der Vereinsrealität der ArGen und dem fiktiven Organisationsmodell aus Reichsbundzeiten führte jedoch im Gefolge der "Ingolstädter Beschlüsse" des BDPH von 1984 zu heftigen Kontroversen und schließlich zu der Einsicht, daß eine historische Korrektur unumgänglich sei.

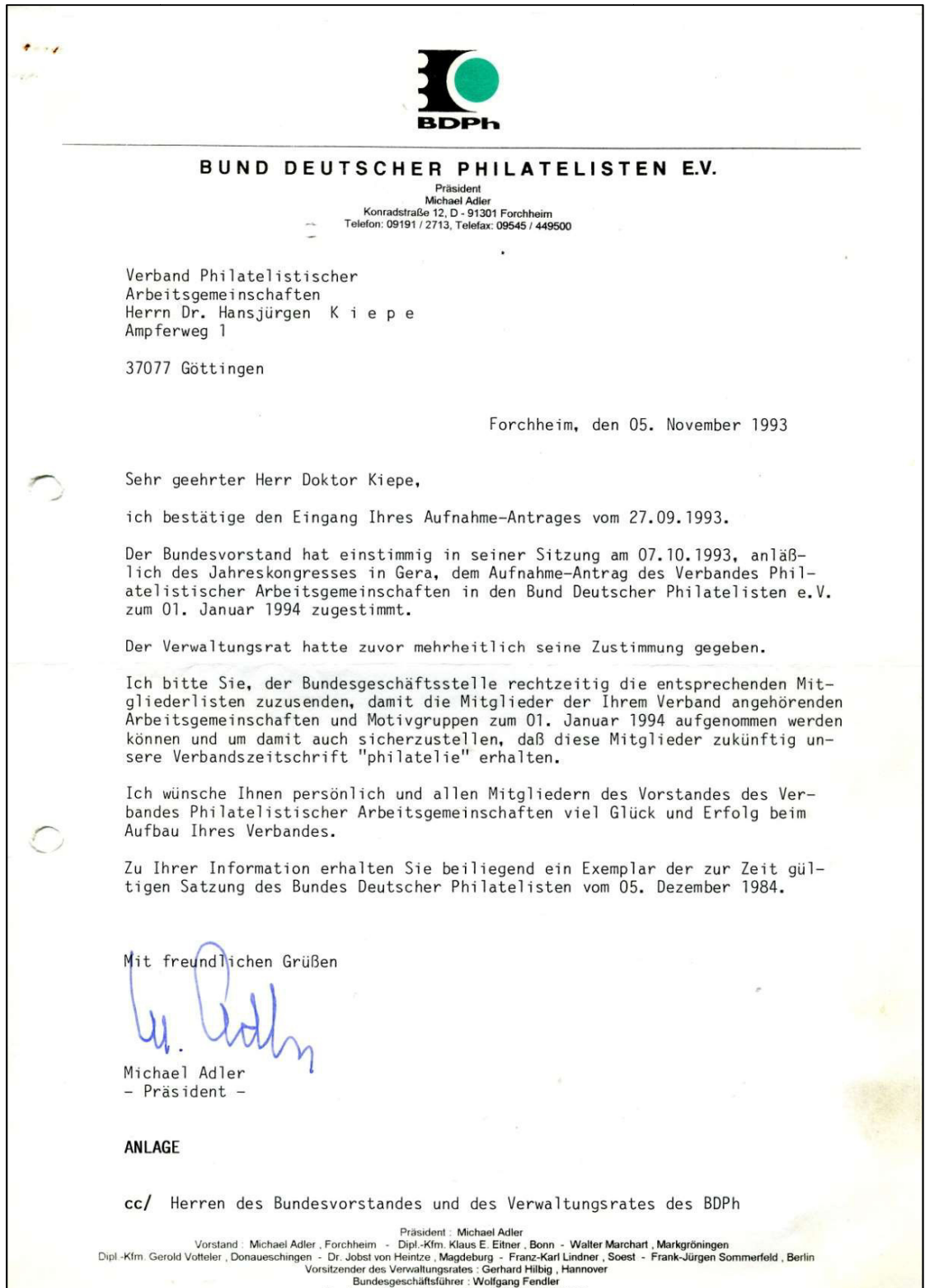
So kam es am 11. September 1993 zur Gründung des "Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V." als eigenständiger Vertretung für die Arbeitsgemeinschaften im Bund Deutscher Philatelisten neben den Landesverbänden.

Dr. Hansjürgen Kiepe

3. Die Jahre 1993 - 2000

1993

Der VPhA macht sich an die Arbeit



01. Jan. 1994

Anerkennung des VPhA als 16. Mitgliedsverband des BDPh

1994

Eintrag in Vereinsregister "Göttingen"

Amtsgericht <u>Göttingen</u> das Vereinsregister ist unter Nr. <u>2163</u> eingetragen worden:		
Nr. der Eintragung	a) Name b) Sitz des Vereins	Vorstand Liquidatoren
1	a) Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. b) Göttingen	Vorsitzender: Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Hans-Jürgen Kiepe, Göttingen; Stellvertretender Vorsitzender: Dipl.-Ingenieur Albrecht Zimmermann, Korntal-Münchingen; Stellvertretender Vorsitzender: Dipl.-Physiker Wolfgang Straub, Schöneck.

Betr.: S.U.	
Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.)	a) Tag der Eintragung b) Bemerkungen
Die Satzung ist am 11. September 1993 errichtet. Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der Vorsitzende und seine Stellvertreter. Jeder ist allein vertretungsberechtigt. Erklärungen, die den Verband vermögensrechtlich verpflichten, sind schriftlich abzugeben. Sie sind nur rechtsverbindlich, wenn sie vom Verbandsvorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied unterzeichnet sind.	a) 03. Juni 1994 gez. Finke b) Satzung Blatt 5-14 d. A.

1995

Satzungsänderung: Amtsgericht "Hamburg"

TOP 4 BESCHLÜßFASSUNG ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

TOP 4.1 ALT § 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

(2) Der Verband hat seinen Sitz in Göttingen und soll in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Göttingen eingetragen werden.

NEU § 1 (2)

Der Verband hat seinen Sitz in Hamburg und soll in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Hamburg eingetragen werden.

- Der Änderung wird einstimmig zugestimmt.

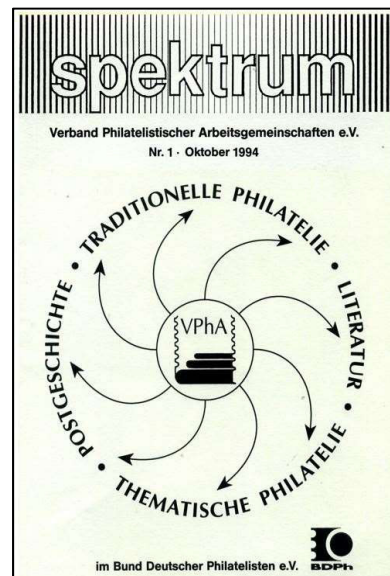
28.-30. Jan.
1994

**Erste VPhA-Teilnahme an einer BDPH- Verwaltungsrats-Sitzung
durch Dr. Kiepe als 16. (!) Verbands-Mitglied**

1. Okt. 1994

Die erste interne Verbandsmitteilung "**Spektrum**"
erscheint.

Im April 1995 erscheint die zweite Ausgabe.



Seminar für Preisrichter, u.a. bereits mit Dr. Damian Läge

Die Herausgabe dieser Broschüre wurde
ermöglicht durch die Unterstützung der
Stiftung zur Förderung der Philatelie und
Postgeschichte, Frankfurt am Main.

Impressum:

Herausgeber: Bund Deutscher Philatelisten (BDPh e.V.)
Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften
(VPhA e.V.)
Redaktion: Hans-Walter Bosserhoff, Berlin
(verantwortlich) Leiter der Fachstelle Ausstellungswesen im VPhA e.V.
Co-Autoren: Erich Brenzikofer, Jeggendorf/Schweiz
Karl Dostal, Wien/Österreich
Peter Fischer, Berlin/Deutschland
Aloys Fürstenberg, Neuwied/Deutschland
Horst Hauschting, Lörrach/Schweiz
Dr. Damian Läge, Zürich/Schweiz
Albrecht Zimmermann, Kornthal/Deutschland
Satz und Druck: Günther Korn, Heroldsberg

Bund Deutscher Philatelisten e.V.
Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V. (DMG) im BDPh e.V.

Seminar für Thematik-Preisrichter am 4./5. September 1993 in Heroldsberg (Mittelfranken)

Vorträge:

Dr. Damian Läge: Zürich/Schweiz	Generationswechsel? Entwicklungen in der thematischen Philatelie (Plan und Gliederung)	Seite 7 - 22
Erich Brenzikofer: Jeggendorf/Schweiz	Thematische Ausarbeitung eines Exponats	Seite 23 - 32
Albrecht Zimmermann: Kornthal	Belegauswahl, Zuordnung und richtiger Bezug zum Thema	Seite 33 - 68
Karl Dostal: Wien/Österreich	Worauf der Juror bei Maximumkarten zu achten hat	Seite 69 - 78
Dr. Damian Läge: Zürich/Schweiz	Probedrucke und Präsentationsausgabe der französischen Staatsdruckerei	Seite 79 - 92
Horst Hauschting: Lörrach	Schnörkelbriefe (Altbrieft) in der thematischen Sammlung	Seite 93 - 106
Hans-Walter Bosserhoff: Berlin	Die philatelistische Studie in der Thematischen Sammlung: (Die Vortragsteile "Der Weg zur philat. Studie" und "Entscheidungsbaum: Nachweis philatelistischer Forschung" sind in den Teil mit Darstellung der Diskussions- ergebnisse eingearbeitet.)	Seite 107 - 122

Berichterstattung über Diskussionsergebnisse:

Eröffnung und Begrüßung Plan und Gliederung (aufgr. des Vortrags Dr. Läge) Ausarbeitung des Themas (aufgr. des Vortrags Brenzikofer) Belegauswahl (aufgrund der Vorträge Zimmermann, Dostal, Dr. Maas und Hauschting)	Seite 123 - 133
---	-----------------

Vorträge Seminar Osnabrück (Inhaltsverzeichnis)

Seite 135

Das Seminar wurde von der Bundesstelle Ausstellungswesen des BDPh in Zusammen-
arbeit mit der DMG geplant und durchgeführt. Der Stiftung zur Förderung der
Philatelie und Postgeschichte wird herzlich für die finanzielle Unterstützung gedankt.

1995

DBZ wird Verbandsorgan des VPhA



VPhA und DBZ: Zwei starke Partner!

Einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen dem DBZ-Verlag und dem VPhA zufolge wird die Deutsche Briefmarken-Zeitung ab sofort das Verbandsorgan des VPhA, des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. Damit setzt der VPhA eine Tradition fort, die vor 10 Jahren begann: Damals erwählte sich die Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V. (DMG) die DBZ als Vereinsorgan. Es konnte in den folgenden Jahren zum Nutzen der DMG-Mitglieder wie auch der DBZ-Leser erfolgreich gearbeitet und publiziert werden.

Zugegeben: Die DMG wahrte ihre Interessen für die Motivphilatelie. Im Wandel der Jahre vollzog sich aber auch ein grundlegender Wandel in den Zielvorstellungen der organisierten Philatelie. Aus der "bildchensammelnden Motivphilatelie" trat die Thematische Philatelie hervor. Das war keine bloße Namensänderung, denn die Grundwerte des Sammelns wurden auf ein sehr hohes Niveau gehoben: Zum traditionellen Sammeln von Postwertzeichen und Stempeln aller Art gesellte sich die Postgeschichte, ferner eine informative und forschende Literatur. Das alles in ganzheitlicher Sicht zu fördern, war ein Gebot der Stunde.

So kann recht schnell auf den Wandel innerhalb der Arbeitsgemeinschaften verwiesen werden, denn was sich bei den "Motivlern" vollzog, gilt auch bei allen Arbeitsgemeinschaften innerhalb des BDPH: Es geht uns um den angemessenen Platz in der forschenden, wissenschaftlichen Philatelie.

So entstand vor nicht einmal zwei Jahren der Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften, der als 16. BDPH-Verband neue Zeichen setzen möchte. Die Gründung des VPhA ließ uns mit der Frage zurück, ob wir unsere Öffentlichkeitsarbeit, wie die anderen Verbände, durch ein eigenes Verbandsorgan betreiben sollten. Oder wäre es nicht optimaler und zukunftsweisender, die doch recht gute Zusammenarbeit zwischen der DMG und der DBZ auf den VPhA zu übertragen und damit fortzusetzen?

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile kam der VPhA-Vorstand zu der Entscheidung, daß eine enge Zusammenarbeit mit der DBZ für unseren Verband und für die Einzelmitglieder der ihm angeschlossenen Arbeitsgemeinschaften nur vorteilhaft sein könne. Die Mitgliedsentwicklung im Verband ist positiv, wobei wir uns wünschen, daß weitere traditionelle und postgeschichtliche ArGen den ungebremsten Trend der "ganzheitlichen Philatelie" erkennen und zu uns stoßen.

Die DBZ besitzt durch ihr 14tägiges Erscheinen einen hohen Aktualitätswert und hat in den vergangenen Jahren gemeinsamen Tuns viel für die innere und äußere Gestaltung der Philatelie für Sammler und Philatelisten getan. Hier möchten und werden wir anknüpfen und sind uns sicher, daß sowohl unser VPhA wie auch die DBZ von der vollzogenen Zusammenarbeit positiv beeinflusst werden. Auf eine gute Partnerschaft!

Der VPhA-Vorstand
Dieter Hüweler, Quickborn.

Willkommen, sehr geehrte Mitglieder des VPhA!

Vielen von Ihnen ist die DBZ ja längst ein Begriff. Sei es durch die frühere DMG-Mitgliedschaft oder ein eigenes Abonnement. Auch auf diese oder jene andere Weise ist fast jeder Philatelist in Deutschland schon einmal mit unserer Zeitung in Berührung gekommen. Die besonderen Vorteile der DBZ sind daher weitgehendst bekannt und brauchen nicht noch einmal herausgestellt werden.

Diese Vorteile stehen nun auch dem VPhA für eine erfolgreiche Verbandsarbeit zur Verfügung. Neben der regelmäßigen Veröffentlichung von Internia haben die aktiven Mitglieder der VPhA-Arbeitsgemeinschaften jetzt die Möglichkeit, die große Leserschaft der DBZ auf ihre Sammelgebiete aufmerksam zu machen. Eine ansprechende Aufbereitung und Darstellung philatelistischer Themen in der Fachpresse ist heute ja praktisch die einzige Möglichkeit, Jung- und Neusammler näher an die Philatelie mit ihren vielen Möglichkeiten heranzuführen. Denn welchem Vater gelingt es schon, seinen eigenen Nachwuchs für unser Hobby zu begeistern?

Diese schwierigen Umstände sollten berücksichtigt werden, wenn die Absicht einer schriftstellerischen Betätigung besteht. Dazu muß niemand mit außergewöhnlichen Fähigkeiten gesegnet sein. Auch mit einfacher Sprache läßt sich unter Einhaltung einfacher Regeln alles verständlich ausdrücken, was für andere wissenswert erscheint.

In einer Zeitung wie der DBZ mit einer Leserschaft, deren Interessen viele Sammelgebiete mehr oder weniger tief berühren, wäre es jedoch vollkommen falsch, wenn nur die Experten mit ihren letzten Forschungsergebnissen aufwarten würden. "Nur für Reiche", "Viel zu teuer" usw. sind in der Philatelie ohnehin viel zu häufig anzutreffende Vorurteile, die in der Regel nur für wenige Spitzenstücke gelten.

Viele Sammler sind mit der Eintönigkeit ihrer Abo-Sammlung nach Vordruckalbum ja sowieso "irgendwie" unzufrieden. Es fehlt jedoch der Antrieb, sich einem neuen Gebiet zuzuwenden. Sie warten darauf aufgezeigt zu bekommen, wie interessant und spannend die Philatelie selbst ausgefallenster Gebiete sein kann – und das mit Einsatz bescheidenster Mittel. Man muß es nur verstehen, sie ins "rechte Licht" zu rücken.

Ob Karibik, Afrika oder Fernasien, die Reisebranche schreitet von einer Rekordzahl zur anderen. Die Philatelie kann da nicht mithalten. Denn wem würde es schon einfallen, eine Sammlung Kuba, Marokko oder Thailand anzufangen, selbst wenn er schon einmal dort war? Aber vergessen wir dabei eines nicht: Viele dieser sogenannten "Schwellenländer" haben ihre wirtschaftliche Zukunft noch vor sich, während es bei uns für die nächste Zeit weniger rosig aussieht.

Die DBZ-Redaktion
Ludwig Tröndle, Lampertheim

Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e. V.
Im Bund Deutscher Philatelisten e. V.

25. Juni 1995

02. Verbandstag in Wiehl

02. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):
Dieter Hübeler, Dipl. Phys. Wolfgang Straub, Dr. Alfred Stollberg (Magdeburg),
Dieter Hübeler (kommissarisch), Dr. Hans-Karl Penning

Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum"

Band: 01

**"Poststempel und
Thematische Philatelie"**

(Autor: Horst Hauschting - MoGr
Deutsche Geschichte e.V.)



1995

Gemeinsam mit dem BDPH Herausgabe der Broschüre Aspekte zum Aufbau
Thematischer Sammlungen

Inhalt: Zusammenfassung der Seminare für Thematik-Preisrichter 1993 in Herolds-
berg und 1994 in Osnabrück.

Redaktion: Hans-Walter Bosserhoff, Berlin

1. Auflage: 1.000 Exemplare

2. Auflage: 800 Exemplare 1997

18. Aug. 1996

03. Verbandstag in Bebra

(Auszug aus "Spektrum" 1996)

03. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dieter Hübeler, Ulrich Brunnert (Uslar),
Gerhard Binder (Worms),
Ingrid Hübeler (Quickborn),
Gertraud Bachhofer (Nürnberg)

wichtigste Entscheidung:
Verbandstag nur noch alle 2 Jahre



27. - 29.09.1996
Osnabrück

1. Verbandsausstellung "MOTIVA '96 (Rang-2)



Redaktions-Seminar:

Eberhard Cölle (Ditzingen)
Fachstelle: Öffentlichkeitsarbeit

Colloquium Thematicum:

Hans-Walter Bosserhoff (Berlin)
Fachstelle: Ausstellungswesen



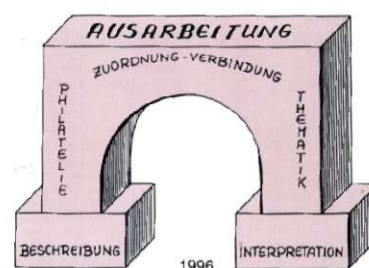
COLLOQUIUM THEMATICUM

KOMMENTARE UND KONZEPTE ZUR
THEMATISCHEN PHILATELIE

Band 2

Damian Läge

Thematische Ausarbeitung - die individuelle
Gestaltung einer Motivsammlung



Verlag für philatelistische Literatur (VPL)

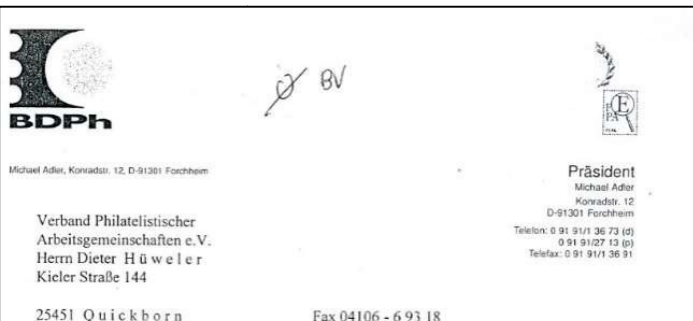
Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum"
Band: 02

"Thematische Ausarbeitung -
die individuelle Ausgestaltung
einer Motivsammlung",

(Autor: Dr. Damian Läge -
MoGr Ornithologie e.V.)

10. März 1997

Brief des BDPH-Präsidenten Herrn Michael Adler an VPhA-Vorsitzenden Herrn Dieter Hübeler, dass dem VPhA untersagt wird, eigene Ausstellungen durchzuführen.



10. März 1997

Durchführung von Ausstellungen durch den VPhA oder seine Mitglieder

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Lieber Herr Hübeler,

ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 3.3.1997 an den Bundesvorstand sowie auf die
Vorkorrespondenz gemäß Ihrem Schreiben vom 23.1.1997.

Der Bundesvorstand hat sich in seiner Sitzung am vergangenen Wochenende mit der
Angelegenheit befaßt. Dabei habe ich als seinerzeitiger Verhandlungsführer vor Gründung des
VPhA und vor dem Beitritt dieses Verbandes in den BDPH erläutert, daß bei den
Vorgesprächen ausdrücklich darüber gesprochen worden ist, daß der VPhA keine Rechte zur
Durchführung von Ausstellungen erhält. Das wurde vor allem deshalb vereinbart, weil z.B. die
Rang 2 Ausstellungen als Regionalausstellungen anzusehen sind. Der VPhA ist ein
überörtlicher Verband und kann regional nicht zugeordnet werden. Außerdem wurde von seiten
der Verhandlungsführer für den VPhA zum Ausdruck gebracht, daß man kein Interesse an der
Durchführung von Ausstellungen hat.

Dem VPhA sind von der einen Seite gegenüber den anderen Verbänden Sonderrechte
eingelassen worden, aber dafür muß er auf der anderen Seite auch gewisse Nachteile in Kauf
nehmen. Alle diese Punkte waren schon Gegenstand in den Vorgesprächen.

Die Verhandlungen sind seinerzeit für den VPhA durch die Herren Dr. Kiepe, Straub und
Dr. Arenz geführt worden. Auf seiten des BDPH waren die Gesprächspartner die Herren
Lindner, Lindauer sowie ich.

- 2 -

Präsident:	Vorstand:	Vorsitzender des VPhA:
Michael Adler, Forchheim	Michael Adler, Forchheim Klaus E. Eimer, Bonn Walter Marchart, Manggröningen Gerold Völkler, Dornseichingen	Prof. Dr. Jochen von Heintze, Magdeburg Frank-Karl Lindner, Soest Frank-Jürgen Sommerfeld, Berlin Gerold Hilbig, Harnburg



/2

Die Besonderheit wegen der Ausstellungen ist in keiner Weise festgeschrieben worden, weil
das als nicht erforderlich betrachtet wurde. Es war für den VPhA seinerzeit einfach eine
Selbstverständlichkeit. Wir können aber durchaus von seiten des BDPH diese seinerzeitige
Vereinbarung noch bestätigen.

Es wurde dann in Gesprächen wegen des späteren Interesses des VPhA an Ausstellungen der
Vorschlag unterbreitet, daß sich der VPhA jeweils mit einem anderen LV zur Durchführung
einer Ausstellung zusammen tun sollte. Es ist dies ein sinnvolles Verfahren, das auch
funktionieren wird, wenn rechtzeitig zwischen den Beteiligten Vereinbarungen getroffen
werden.

Ehe wir über eine besondere Regelung für die Rang 2-Ausstellung „WESTFALICA“ im Jahre
1998 nachdenken, möchten wir mit Ihnen erst klarstellen, daß für die Zukunft festgeschrieben
ist, daß der VPhA keinen Anspruch auf die Durchführung von eigenen Ausstellungen hat.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann der Bundesvorstand seine Zustimmung zu der von Ihnen
beantragten Ausstellung „WESTFALICA“ nicht geben. Der VR hat es bekanntlich dem
Bundesvorstand überlassen, die endgültige Entscheidung in seiner Funktion als Exekutive des
BDPh zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen

BUND DEUTSCHER PHILATELISTEN E.V.

Michael Adler,
Präsident

D / Herren Hilbig, Lindner, Marchart

06. / 07.06.1998

04. Verbandstag in Zeitz

01. Dr. Walter-Lippens- Medaille:

Ingo Maahz

(Motivgruppe
S.M.S.“NAVICULA“ e.V.)

für Literatur



Ingo Maahs (l.) wurde für das Jahr 1997 mit der neu geschaffenen Dr.-Walter-Lippens-Verdienstmedaille des VPhA geehrt.



2. Verbandsausstellung "Westfalica '98 (Rang-2) in Osnabrück



Herausgabe der Broschüre "Colloquium Thematicum"

Band: 03

"Mit klassischen Marken - thematisch sammeln"

(Autor: Horst Hauschting - MoGr Deutsche Geschichte e.V.)

4. Die Jahre 2000 - 2010

17. - 19.03.2000 05. Verbandstag in Bonn (Haus der Philatelie und Postgeschichte)

04. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dieter Hübeler, Heinz Ohler (Heidenheim/Brenz), Dr. Damian Läge (Zürich),
Ingrid Hübeler, Gertraud Bachhofer

3. Verbandsausstellung in Berlin

Einstellung des "THEMATIK REPORT" nach 10 Jahren mit Heft 17

Redaktion: Günther Korn (Heroldsberg)

Liebe Sammlerinnen und Sammler,
liebe Freunde der thematischen Philatelie

nun ist es endgültig, die letzte Ausgabe des Thematik-Report liegt vor Ihnen. Wie ich Ihnen in der Ausgabe 1/2000 bereits mitteilte, wird der Thematik-Report ab 2001 abgelöst von einem JAHRBUCH des VPhA. Für dieses Jahrbuch ist von einem Redaktionsteam bereits ein erfolgversprechendes Konzept erarbeitet worden, die ersten Schritte für eine erste Ausgabe im Herbst dieses Jahres sind bereits eingeleitet.

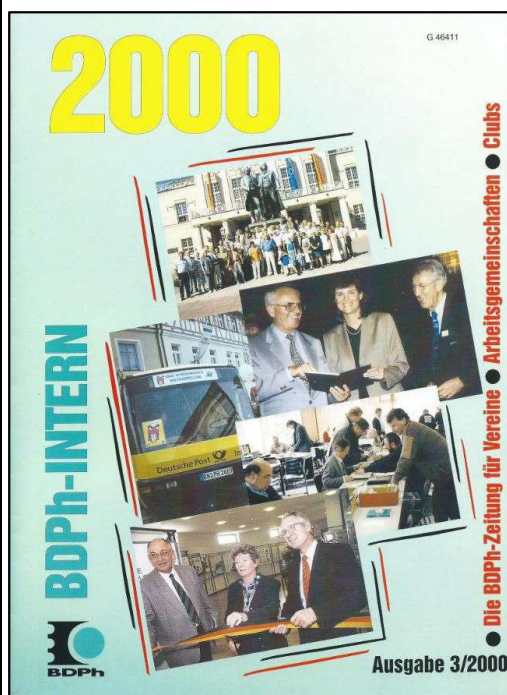
Dieses Jahrbuch wird sich nicht nur auf die Thematische Philatelie beschränken, sondern es werden gleichermaßen Artikel zur Postgeschichte und zur Traditionellen Philatelie abgedruckt werden. Dies ist im Zeichen der immer enger werdenden Verbindungen insbesondere zwischen der Thematischen Philatelie und der Postgeschichte auch sinnvoll.

Nachfolger wird das

Jahrbuch 2001 des VPhA als "Spektrum der Philatelie"



20. Dez. 2000



Herausgabe Informationsbroschüre
"VPhA - INTERN"
für die Mitgliedsarbeits-Gemeinschaften

Mai 2001



1. Jahrgang Jahrbuch 2001
"Spektrum der Philatelie"

Juni 2001

Überarbeitung bzw. Neugestaltung "Thematisches Reglement" und
"Richtlinien" FIP-BDPh (Dr. Damian Läge);
Verabschiedet auf dem BDPh-Bundestag 2002 in Bad Dürkheim

März. 2002

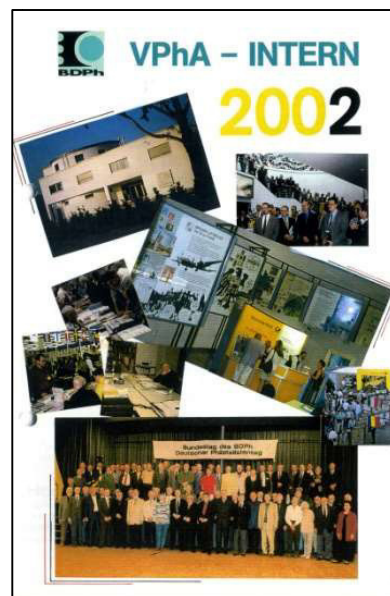
VPhA - INTERN 2002

06. / 07.04.2002

06. Verbandstag in Bonn

**05. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter,
Geschäftsf., Schatzmeister):**

Dieter Hübeler, Heinz Ohler,
Ingo Maahz (Südbrookmerland),
Reiner Hofmann (Berlin), Gertraud Bachhofer



07. Aug. 2002

Brief des VPhA-Vorsitzenden Herrn Dieter Hübeler an Herrn Dieter Stephan
(Deutsche Post) über die Einführung der

"1. Deutschen Meisterschaften Thematische Philatelie"

und Einführung

"1-Rahmen-Wettbewerb"
2003.

IV. Quartal
2002

Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum"

Band: 04

*"Grundseminar: Aufbau
eines thematische Expona-
tes"*

(Autor: Manfred Wullenweber -
MoGr Weihnachten e.V.)

COLLOQUIUM PHILATELICUM

Schriftenreihe des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V.

Band 4

Grundseminar
Aufbau eines thematischen Exponates

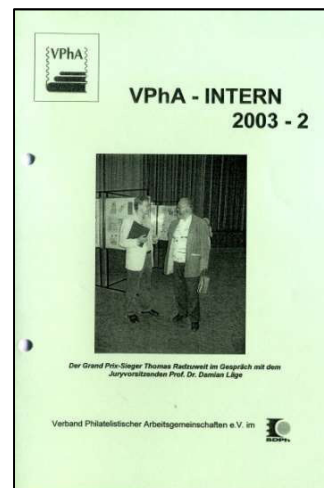


Ganzsache Kartenbrief (K 1) auf Privatbestellung,
Magdeburg 1898

März. 2003

VPhA - INTERN 2003 (zwei Ausgaben)

Da das Jahrbuch 2003 nicht
erscheint, werden auf
Beschluss des Vorstandes
2 Ausgaben von
VPhA - INTERN
herausgegeben.



März 2003

Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum"

Band: 05

*"Leitfaden für die Planung und Gestal-
tung
einer postgeschichtlichen Sammlung"*

(Autor: Armin Knapp -
ArGe Deutsche Altbriefsammer
(DASV) e.V.)

COLLOQUIUM PHILATELICUM

Schriftenreihe des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V.

Band 5

Leitfaden
für die Planung und Gestaltung
einer postgeschichtlichen Sammlung



Briefpostverkehr innerhalb des Königreiches Sachsen
- Provisorischer Kreuzband Francomarke -
Einzig erhaltener Brief aus Dresden

April 2003

1. Version des VPhA - Internetauftrittes ist im Netz verfügbar



Verantwortlich: Ingo Maahz

Michael Lenke

30.06.2004

Text für das VPhA-Intern

Internetpräsentation des VPhA unter neuer Leitung und im neuen Layout

Seit Mitte 2004 habe ich die Gestaltung der Internetpräsentation des VPhA übernommen. Ich bin damit der sogenannte Webmaster des VPhA. In einem ersten Schritt wurde das Layout und die Struktur der Präsentation überarbeitet. Weiteres wird in der Zukunft folgen. Mir schwebt vor, die Internetpräsentation des VPhA zu einer Portalseite der angeschlossenen Arbeitsgemeinschaften machen, auf der aktuelle Informationen über die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften zentral präsentiert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist natürlich eine intensive Zusammenarbeit aus allen Richtungen nötig. Nutzen Sie die Möglichkeit dieser einfachen und aktuellen Informationsweitergabe.

Impressum

Letzte Aktualisierung dieser Seite: 05.10.2003

Anschrift

Unsere Geschäftsadresse ist Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. (VPhA), Reiner Hofmann, Kurfürstenstr. 12 A, D-12105 BERLIN, Tel.: 030 - 7067947, Fax: 030 - 70074272, E-Mail: geschaeftsfuehrer@v-ph-a.de

Vorstand

Vorsitzender: Heinz Ohler, Albrecht Dürer Str. 144, D-89520 HEIDENHEIM, Tel.: 07321 - 61632, E-Mail: vorstand@v-ph-a.de
Stellvertreter: Ingo Maahz, Almerweg 5, D-26624 SÜDBROOKMERLAN, Tel.: 04942 - 912544, Fax: 04942 - 912546, E-Mail: webmaster@v-ph-a.de
Stellvertreter: Dr. Alexander Gundel, Malnzer Str. 76, D-50678 KÖLN, Tel.: 0221 - 341405, E-Mail: stellvertreter@v-ph-a.de
Geschäftsführer: Reiner Hofmann, Kurfürstenstr. 12 A, D-12105 BERLIN, Tel.: 030 - 7067947, Fax: 030 - 70074272, E-Mail: geschaeftsfuehrer@v-ph-a.de
Schatzmeisterin: Gertraud Bachhofer, Spittlertorgraben 29, D-90429 NÜRNBERG, Tel.: 0911 - 268164, Fax: 0911 - 268164, E-Mail: schatzmeisterin@v-ph-a.de

Beisitzer

Manfred Wullenweber, Ahornstr. 5, D-25462 RELLINGEN, Tel.: 04101 - 43149
Dr. Damian Läge, Buchzelgstr. 21, CH-8053 ZÜRICH, Tel.: 0041 - 1422 1643

Redaktion

Mitteilungen/Schriftverkehr: Reiner Hofmann, Kurfürstenstr. 12 A, D-12105 BERLIN, Tel.: 030 - 7067947, Fax: 030 - 70074272, E-Mail: geschaeftsfuehrer@v-ph-a.de
Internet-Auftritt: Ingo Maahz, Almerweg 5, D-26624 SÜDBROOKMERLAN, Tel.: 04942 - 912544, Fax: 04942 - 912546, E-Mail: webmaster@v-ph-a.de

01. Juli 2003

2. Version wird durch Webmaster Michael Lenke (DASV) ab 2004 betreut und von Hermann Meyer (Thematische ArGe Technik und Naturwissenschaft) mit Informationen versorgt.

26. - 28.09.2003

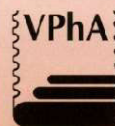
06. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister): Heinz Ohler, Dr. Alexander Grundel (Köln), Ingo Maahz, Gertraud Bachhofer

1. Ein-Rahmen-Wettbewerb des VPhA für "Anfänger" und "Professional" und

1. Deutsche Meisterschaften der Thematischen Philatelie (DMTH), des VPhA in der Stadthalle Osnabrück, incl.

URKUNDE

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN
DER
THEMATISCHEN PHILATELIE



Hier ist **Prof. Damian Läge**, als einer "der treibenden Kräfte" besonders Anerkennung und Aufmerksamkeit für die Arbeit in und für den VPhA auf dem Gebiet der Thematischen Philatelie zukommen zu lassen.

In zahlreichen Referaten Sammlungs Aufbau, Bewertung von thematischen Exponaten sowie die aktive Rolle als Juror auf diesem Zweig der Philatelie hat sich Herr Prof. Damian Läge einen über die Deutschen Philatelie-Grenzen einen guten, anerkannten Namen erarbeitet.

Aber auch Osnabrück und anschließend Fallingb. (beide im MV Niedersachsen) war in dieser Zeit ein "gutes Pflaster" für den VPhA.

Organisationsteam

Organisationsteam

Veranstalter:	Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. im BDPH e.V.
Ausrichter:	Verein für Philatelie und Numismatik "Niedersachsen" Osnabrück v. 1928 e.V.
Veranstaltungsleitung:	Jürgen Kuhn, Osnabrück
Ausstellungsleitung:	Reiner Hofmann, Berlin
Jurybetreuung:	Dr. Damian Läge, Zürich
Technik:	Udo Große Kracht, Osnabrück
Finanzen:	Robert Maringer, Osnabrück
Phil. Material/Graphik:	Udo Große Kracht, Osnabrück
Werbung/Presse:	Dieter Hüweler, Quickborn
Info/Katalog:	Jürgen Kuhn, Osnabrück
Händlerstände:	Verein für Philatelie und Numismatik "Niedersachsen" Osnabrück v. 1928 e.V.
Festabend:	Wilfried Damerow, Osnabrück Jürgen Kuhn, Osnabrück
Geschäftsstelle:	Reiner Hofmann, Berlin (VPhA) Kurfürstenstr. 12A · 12105 Berlin Jürgen Kuhn (Ausrichter) Hofbreede 114 · 49078 Osnabrück

Wir danken der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte für die Unterstützung dieser Veranstaltung

15



Deutsche Meisterschaften der Thematischen Philatelie in Osnabrück



75 Jahre Ost-West-Transatlantikflug



Offizieller Veranstaltungsbeleg
Verein für Philatelie und Numismatik
„Niedersachsen“ e.V.
Osnabrück von 1928



Jürgen Kuhn
Hofbreede 114
49078 Osnabrück



Offizieller Veranstaltungsbeleg
Deutsche Meisterschaften der Thematischen Philatelie in Osnabrück



Vogel des Jahres 2003: der Mauersegler



Verein für Philatelie und Numismatik
„Niedersachsen“ e.V.
Osnabrück von 1928



Jürgen Kuhn
Hofbreede 114
49078 Osnabrück

12. Juni 2004

07. Verbandstag in Worms

06. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Ingo Maahz, Heinz Ohler, Dr. Alexander Grun-
del, Reiner Hofmann, Manfred Scholz (Jena)

Frau **Gertraud Bachofer** wird
zum

1. Ehrenmitglied des VPhA er-
nannt.



Sept. 2004

Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum"

Band: 06

"Postgeschichtliche Heimatsammlung"

Die Postgeschichte von Aachen
1943 bis 1948"

(Autor: Prof. Wigand Bruns (Aachen)-
ArGe Postgeschichte und Phila-
telie

im MV Mittel-

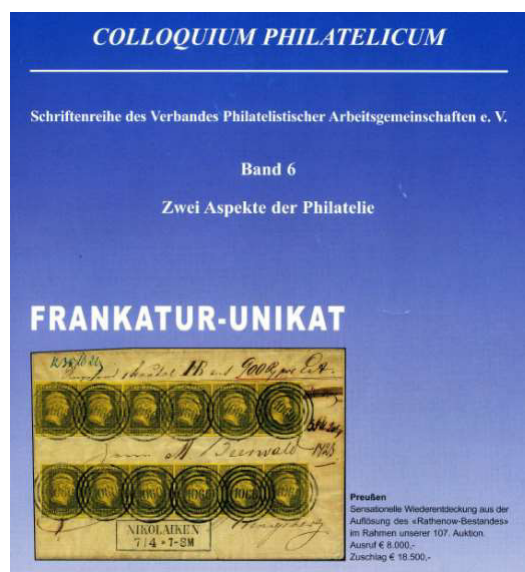
rhein

und

"Thematische Heimatsammlung"

Nürnberg - Aufstieg zur größten
Reichsstadt Deutschlands 1050-1530

(Autor: Michael Winkler (Bad Essen) -
Dürer-Philatelisten e.V.



2005

07. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Ingo Maahz, Heinz Ohler, Jürgen Berghaus -komm.-, Reiner Hofmann,
Manfred Scholz

27. Aug. 2006

08. Verbandstag in Bad Fallingbostel

08. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dieter Hübeler, Klaus Weis (Weingarten), Prof. Dr. Damian Läge, Rainer Hofmann,
Manfred Scholz

21.- 23.09.2006

1. Ein-Rahmen-Teamwettbewerb in Berlin

Sieger:

Traditionelle Philatelie

ArGe Brustschilde e.V.

Thematische Philatelie

Mo-ArGe Allgemeine Zoologie e.V.

Postgeschichte

DASV Deutscher Altbriefsammler Verein e.V. (Team-1)

Nov. 2007

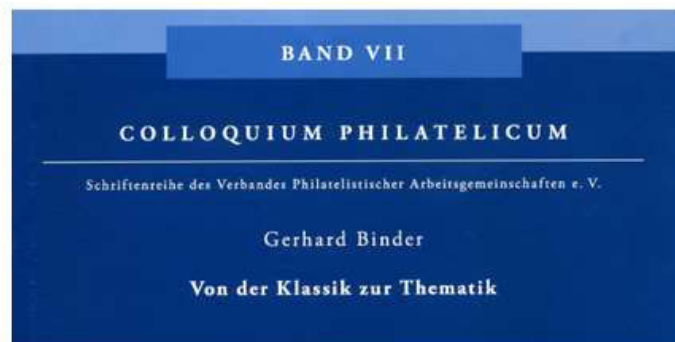
Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum"

Band: 07

"Von der Klassik zur Thematik"

*Das thematische Exponat mit
klassisch-postalischen Belegen
-oder-
thematische Erklärungen zu
postgeschichtlichen Belegen
-oder-
klassische Belege postgeschichtlich
dargestellt, thematisch interpretiert*

(Autor: Gerhard Binder - (ArGe
Deutsche Geschichte))



1916, Am Vorabend des Eintritts der USA in den 1. Weltkrieg:
Einzigartige Kombination aus US-Pionierluftpost und deutscher U-Boot-Post.
Aus unserer 117. Internationalen Auktion, 2007

05. / 06.04.2008

09. Verbandstag in Bonn

09. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dr. Wolf Hess (Ratingen), Klaus Weis, Prof. Dr. Damian Läge,
Ingrid Kohlhagen (Freiburg i.Br.), Manfred Scholz,

mit Seminar

„**Von der Klassik zur Thematik**“
(Prof. Dr. Damian Läge // Dr. Wolf Hess)

**Herr Dieter Hühweler wird zum
2. Ehrenmitglied des VPhA er-
nannt.**



10. / 11.10.2009

2. Ein-Rahmen-

Teamwettbewerb in Berlin

Sieger: Traditionelle Philatelie

ArGe Brustschilde e.V.

Thematische Philatelie

ArGe Leipzig Messe e.V.

Postgeschichte

DASV Deutscher Altbriefsammler Verein e.V.

5. Die Jahre > 2010

20. / 21.03.2010	10. Verbandstag in Bonn <u>10. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):</u> Prof. Dr. Damian Läge -komm-, Rudolf Häring (Mannheim), Prof. Dr. Damian Läge, Ingrid Kohlhagen, Manfred Scholz, mit Seminar „Spezialwettbewerbe“.																
30. Okt. 2010	a.o. Verbandstag in Sindelfingen <u>wichtigste Entscheidungen:</u> a) Umstellung der Beitragsstruktur auf Beitragsklassen: <table border="0"> <tr> <td>kleine Mitgliedsgemeinschaften</td> <td>(< /= 50 Mitglieder)</td> </tr> <tr> <td>mittlere Mitgliedsgemeinschaften</td> <td>(51 – 100)</td> </tr> <tr> <td>große Mitgliedsgemeinschaften</td> <td>(101 – 250)</td> </tr> <tr> <td>sehr große Mitgliedsgemeinschaften</td> <td>(> 250 Mitglieder)</td> </tr> </table> b) Bestellung eines kommissarischen 1. Vorsitzenden Herr H.-Gerd Treschnak (ArGe IMOS) wird zum kommissarischer VPhA-Verhandlungsführer mit BDPH und anderen ArGen gewählt und beauftragt. Der Termin zur Zusammenführung der ArGen soll in Kassel mit <table border="0"> <tr> <td>• Verantwortlicher des BV-BDPH</td> <td>Herrn Franz-Karl Lindner,</td> </tr> <tr> <td>• Vertreter LV im BDPH</td> <td>Herrn Dietrich Fullrich</td> </tr> <tr> <td>• Vertreter der BSt-FoLit</td> <td>Herrn Rainer von Scharpen</td> </tr> <tr> <td>• Vertreter des VPhA</td> <td>Herrn H.-Gerd Treschnak</td> </tr> </table> stattfinden.	kleine Mitgliedsgemeinschaften	(< /= 50 Mitglieder)	mittlere Mitgliedsgemeinschaften	(51 – 100)	große Mitgliedsgemeinschaften	(101 – 250)	sehr große Mitgliedsgemeinschaften	(> 250 Mitglieder)	• Verantwortlicher des BV-BDPH	Herrn Franz-Karl Lindner,	• Vertreter LV im BDPH	Herrn Dietrich Fullrich	• Vertreter der BSt-FoLit	Herrn Rainer von Scharpen	• Vertreter des VPhA	Herrn H.-Gerd Treschnak
kleine Mitgliedsgemeinschaften	(< /= 50 Mitglieder)																
mittlere Mitgliedsgemeinschaften	(51 – 100)																
große Mitgliedsgemeinschaften	(101 – 250)																
sehr große Mitgliedsgemeinschaften	(> 250 Mitglieder)																
• Verantwortlicher des BV-BDPH	Herrn Franz-Karl Lindner,																
• Vertreter LV im BDPH	Herrn Dietrich Fullrich																
• Vertreter der BSt-FoLit	Herrn Rainer von Scharpen																
• Vertreter des VPhA	Herrn H.-Gerd Treschnak																

21. Jan. 2012

Konzept für die Zusammenführung der aller ArGen unter eine Organisationseinheit im BDPH

Versuch in Kassel ein Konzept zur Einbindung aller ArGen (zunächst der BStFo und des VPhA) in einem Verband (Organisationseinheit) zusammenzufassen.

Der Vertreter der BSt FoLit war nicht erschienen, so dass Herr Franz-Karl Lindner, Herr Dietrich Fullrich und Herr H.-Gerd Treschnak lediglich ein mögliches Konzept skizzieren konnten.

Dieses soll auf dem Verbandstag des VPhA im Mai erörtert werden.

05. Mai 2012

11. Verbandstag in Bonn

11. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dipl.Volksw. H.-Gerd Treschnak (Hemer),
Prof. Dr. Damian Läge, Rudolf Häring,
Ingrid Kohlhagen, Jürgen Kuhn (Osnabrück)



27. Okt. 2012

a. o. Verbandstag in Sindelfingen

Bestätigung der Vorstandswahlen im Mai aufgrund Beanstandung des Amtsgericht Hamburg.

DER PARTNER DES VPFA IN SACHEN AUSSENAUFTRITT

- * INTERNET U. HOSTING
- * WEBDESIGN
- * PRINTMEDIEN
- * MESSEAUFTRITTE
- * MULTIMEDIA UVM.



WWW-MM MARKETING

by THOMAS RADTKE

WWW-MM.DE

WWW-MM@GMX.DE

0160 / 152 76 26



20. April 2013

Neugestaltete Homepage des VPhA wird ins Netz eingestellt

Neugestaltete Homepage des VPhA , mit Konzept durch H.-Gerd Treschnak und technische Umsetzung durch Webmaster Dipl.-Kfm. Thomas Radtke (Iserlohn) von der www-mm Marketingberatung im Netz mit: graphischer Oberfläche und den Funktionen zu:

- ArGen-Seite;
- Aktuellem und Termine;
- Literaturnachrichten der ArGen;
- Artikel des Monat;
- neuem VPhA-Handbuch,



Das **VPhA-Logo** erhält den Zusatz:

Vielfalt & Wissen unter einem Dach



01. Juni 2013

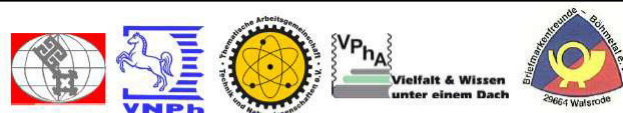
1. NEWS als neues Mitteilungs-Blatt vom VPhA-Vorstand an die Mitgliedsvereine
Radaktion: H.-Gerd Treschnak

 Ausgabe: 1/2013	1. Stimmrecht in Heidenheim Der 113. Philatelistentag in Heidenheim 2013 mit Hauptversammlung des BDPH incl. Neuwahlen rückt näher. Die Neuwahlen stellen nach Auffassung des VPhA-Vorstandes eine richtungsweisende Entscheidung für unsere organisierte philate-	2. 25 Jahre ArGe Technik u. Naturwissens. Bitte den Termin nicht vergessen! Sonntag, 25. August 2013 10:00 – 16:00 Uhr 29683 Bad Fallingbostel Heidmark-Halle, Soltauer Str. 39

25. Aug. 2013

20 Jahre VPhA

in Bad Fallingbostel
mit
4. Verbandsausstellung des VPhA



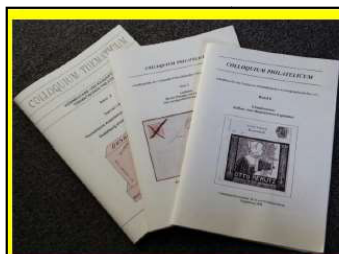
11. NIEDERSÄCHSISCHE SAMMLERBÖRSE
und
Treffen der Philatelistischen Arbeitsgemeinschaften

JUBILÄUMS-BRIEFMARKENSCHAU
25 Jahre Thematische Arbeitsgemeinschaft
Technik und Naturwissenschaften e.V.

20 Jahre Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V.
Seminar / Fachvorträge

25. Aug. 2013

Neuaufgabe der VPhA-Schriftreihe **"Colloquium Philatelicum"** für die Bände:



Lektüre zum Aufbau eines
philatelistischen Exponates:
VPhA-Schriftreihe
Band-2 / Band-4 und Band-5

Der VPhA bedankt sich bei
Auktionshaus Christoph Gärtner
für die Unterstützung

2, 4 und 5

Ab Band-08 (Ausgabe 2015)
wird die Schriftreihe als

"Spektrum der Philatelie"

ausgegeben.

07. - 09.06.2014

3. Ein-Rahmen-Teamwettbewerb in Bad Mondorf (Luxemburg)

Sieger: **Traditionelle Philatelie**
ArGe Brasilien e.V.

Thematische Philatelie
Mo-ArGe Allgemeine
Zoologie e.V. (Team-1)

Postgeschichte
Brustschilde und Nachver-
wendete Altdeutschland-Stempel e.V.

3.Teamwettbewerb des VPhA



Centre Sportif „Roll Delles“
Avenue des Villes Jumelées
L-5612 Mondorf-les-Bains
Luxemburg

**"1-Rahmen-Teamwettbewerb für
philatelistische Arbeitsgemeinschaften"**

18. - 20.08.2014

main-phil PLUS 2014 Würzburg-Lengfeld.

Ausstellungs- und Palmaré-Abend - Organisation durch den VPhA,
begleitet durch MV-Bayern

main-phil PLUS 2014



19. Aug. 2014

12. Verbandstag in Würzburg

Vorstand wird bestätigt.

VPhA-Abend mit Weinprobe im Hotel "Amberger"



04. Sept. 2015
Gotha

**Verleihung des Heinrich-Schlemmer-Preis 2014
für den Ausstellungskatalog zur main-phila PLUS 2014**



29. - 31.10.2015

**Neuer VPhA-Messestand mit Partner -
Mo-ArGe Luftfahrt e.V. in Sindelfingen**

**Vorstandssitzung
R. Häring, J. Kuhn, I. Kohlhagen
D. Läge, H.-G. Treschnak
(v.r.n.l.)**



21. Nov. 2015

MV-Südwest (H. Kuhm) und MV-VPhA (H.-Gerd Treschnak) bringen gemeinsamen **Vorschlag zur BDPH-Strukturreform** in den Verwaltungsrat ein.

10. Jan. 2016

Unser langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenmitglied Dieter Hübeler stirbt in seiner Heimatstadt Quickborn.

Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e. V. im BDPH e. V.
Internetadresse: www.vpha-online.de oder www.vpha.de



Nachruf für Dietrich Hübeler

H.-Gerd Treschnak, 1. Vorsitzender des VPhA

im Febr. 2017

Das unser VPhA-Ehrenvorsitzende Dieter (Dietrich) Hübeler bereits 2016 (am 10. Jan.) verstarb, hat der VPhA leider erst jetzt zur Kenntnis bekommen.

Herr Hübeler von der Deutschen Motivsammler-Gemeinschaft e.V. der Landesgruppe Norddeutschland war seit 1993 im Vorstand des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften (VPhA) tätig. Zunächst als deren Geschäftsführer.

Nach der Anerkennung des VPhA als 16. Mitgliedsverband des BDPH am 01. Jan. 1994 nahm Dieter Hübeler erstmals am 01. Sept. 1994 für den VPhA nun als stimmberechtigtes Mitglied an der Verwaltungsratssitzung teil.

1995 vereinbarte Dieter Hübeler stellvertretend für den VPhA-Vorstand mit Ludwig Tröndle von der DBZ-Redaktion, dass die DBZ Verbandsorgan des VPhA wird.

Am 25. Juni 1995 auf dem 2. Verbandstag des VPhA in Wiehl wird Dieter Hübeler zum 1. Vorsitzenden des VPhA gewählt.

In diese Zeit fällt die Herausgabe der Broschüre
"Colloquium Thematicum" Band: 01 "Poststempel und Thematische Philatelie"

Febr. 2016

01. Ausgabe der neuen "ArGen-Seiten" im Verbandsorgan DBZ mit Beitrag der

Weiterer Service des VPhA für seine Arbeitsgemeinschaften

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der aktuellen Ausgabe der DBZ bieten der Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften (VPhA) und der M. & H. Schaper Philatelie-Verlag gemeinsam einen weiteren Service für Mitglieds-Arbeitsgemeinschaften im VPhA: regelmäßige Seiten des VPhA in der DBZ.

Zunächst erscheinen 2016 im Verbandsorgan des VPhA vierteljährlich auf zwei beziehungsweise vier Seiten aktuelle Artikel. Behandelt wird das gesamte Spektrum der Philatelie am Beispiel der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft, die den jeweiligen Artikel beisteuert. Zum Teil begleiten die Artikel The-

men von aktuellen Ausgaben der Deutschen Post oder besondere Ereignissen, die von den Mitglieds-Arbeitsgemeinschaften des VPhA erforscht und philatelistisch aufbereitet werden.

Im laufenden Jahr werden Arbeitsgemeinschaften, die auf ihre Gründung vor 40 bis 80 Jahren zurückblicken, die Beiträge zu den VPhA-Seiten in der DBZ beisteuern, beginnend mit der vor 40 Jahren etablierten Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte. Zur Internationalen Briefmarken-Börse Sindelfingen im Herbst legt die Arbeitsgemeinschaft Danzig einen Artikel vor. Sie

feiert 2016 ihren 80. Gründungstag.

Es ist dem Vorsitzenden des VPhA eine besondere Freude, in enger Absprache mit dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Dietmar Koppelt, Professor Dr. Hubert Meinel als Autoren des „Aufmacher“-Artikels gewinnen zu können.

Im nächsten Jahr stehen in Deutschland, Europa beziehungsweise weltweit Ereignisse auf dem Programm, die es den VPhA-Arbeitsgemeinschaften ermöglichen, ihre vielfältigen Leistungen nicht nur für sich selbst zu präsentieren, sondern für das Hobby Philatelie zu werben.



Kontakt zum VPhA

H.-Gerd Treschnak, Klaus-Funke-Straße 14, 58675 Hemer, Tel. 0049 / 2372 / 14018, gerd.treschnak@vpha-online.de, www.vpha.de.

Der VPhA sieht sich bei sämtlichen Tätigkeiten in der Rolle des Partners und Dienstleisters für die Mitglieds-Arbeitsgemeinschaften. Im Vordergrund steht beim Ausbau der Aktivitäten das Konzept „Die tun was für ihre Mitglieds-Arbeitsgemeinschaften“. Praktizierte Vielfalt & Wissen unter einem Dach. Die DBZ wird den VPhA bei seinen Vorhaben tatkräftig unterstützen.

H.-Gerd Treschnak, Vorsitzender des VPhA

Torsten Berndt, Chefredakteur der DBZ

Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte e.V. "Schätze aus deutschen Museen"

Prof. Dr. Hubert Meinel

09.04.2016

13. Verbandstag in Bonn

12. Vorstand (1. Vorsitzender, Stellvertreter, Geschäftsf., Schatzmeister):

Dipl.Volksw. H.-G. Treschnak, Reinhard Velten (Hürth), nicht besetzt,
Ingrid Kohlhausen, Jürgen Kuhn

mit **Referat** von KommunikationsDesign
Stefan Klein und Olaf Neumann
BGSt

Dank des VPhA an Karin und Günther
Korn zur Verabschiedung aus der
BDPh-GSt (Bonn)



Vorstellung der neuen "VPhA - Verdienst - Medaille"



Entwurf der Medaille:

**Sandra
Klinkenberg**



Das Verleihungskapitel zeichnet für 2016 aus:

Dieter Hübeler (postum):

Organisation und Integration als langjähriger

1. Vorsitzender des VPhA

Kurt Gronwald:

**Organisation und Integration im Rahmen der gemeinsamen Ausstellung
125 Jahre Zoo Hannover mit ArGe Allgemeine Zoologie**

27. - 29.10.2016

VPhA - ArGen - Jubiläums - Salon in Sindelfingen mit 10 ArGen

und

Mitwirkung bei

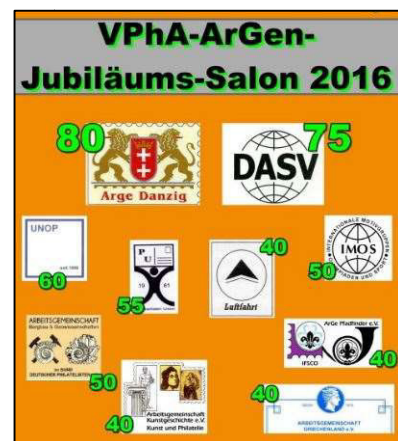
Neue Ausstellungsform für die ArGen: 1. ArGe-Literaturausstellung im Rang 1 in Sindelfingen 2016

Alfred Schmidt, Vizepräsident BDPH

Ein neuer Wettbewerb wird bei der Briefmarkenbörse in Sindelfingen 2016 seine Premiere feiern: eine Rang 1-Literaturausstellung nur für ArGen! Da in Sindelfingen ohnehin sehr viele Arbeits- und Forschungsgemeinschaften mit einem Stand vertreten sind, bot sich dieser Ort an, um möglichst



Münchner Stadtbibliothek



02. - 05.06.2017

4. Ein-Rahmen-Teamwettbewerb in Bad Mondorf (Luxemburg)

Sieger: Traditionelle Philatelie
Keine Teilnahme

Thematische Philatelie
MoGr Ornithologie e.V.

Postgeschichte
**Brustschilde und Nachverwendete
Altdeutschland-Stempel e.V.**



mit neu
gestaltetem
Wanderpokal



Peter van Nies
(Motivgruppe Ornithologie e.V.)

und Reinhold Ruh
(Brustschilde und
Nachverwendete
Altdeutschland-
Stempel e.V.)





1. Open Philately - Siegerin Chantal Rassel-Hengen



Der BUND DEUTSCHER PHILATELISTEN e.V. (BDPh) veranstaltete vom 3. - 5. Juni im Rahmen der 59. EXPHIMO 2017 in Bad Mondorf in Zusammenarbeit mit dem Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. (VPhA) einen Wettbewerb zur "Open Philately".

6 Teilnehmer (2 x Luxemburg, 3 x Deutschland und 1 x Österreich) nahmen an den Wettbewerben teil. Sie wurden gemäß einem Spezialreglement von einer siebenköpfigen Jury bewertet.

Mit 85 Punkte Gold mit dem Exponat "**Faszination Tiger - Ursprung, Erforschung und Verhältnis zum König des Dschungels**" siegte die Luxemburgerin **Chantal Rassel-Hengen**.

13.01.2018

Volle Gleichstellung des VPhA mit den anderen BDPh-Mitgliedsverbänden (MV)

Der amtierende 1. Vorsitzende H.-Gerd Treschnak, der von Anbeginn seiner Amtszeit mit Entschlossenheit für die Aufhebung des Beschlusses vom 10. März 1997 (siehe oben Seite 33) eingetreten war, konnte nun im Januar 2018 diesen Erfolg für den VPhA verbuchen.

In die gemeinsame Sitzung von BV und VR am 13. Januar 2018 brachte der BV einen Beschlussvorschlag ein, der die vollständige Gleichstellung des VPhA mit den anderen BDPh-Mitgliedsverbänden (MV) beinhaltet.

"Der BV befürwortet, dass der VPhA zukünftig eigenständige Ausstellungen durchführen und eigene Juroren ausbilden kann.

Der VPhA wird jeweils gebeten, Kontakt mit dem Verband aufzunehmen, auf dessen Gebiet die Ausstellung stattfindet und eine Kooperation mit dem Verband bzw. örtlichen Verein anzustreben".

Der Beschlussvorschlag wurde mehrheitlich angenommen.

VPhA-Nr.	Mitglieds-Arbeitsgemeinschaft: Stand 31. Jan. 2018
1	Arbeitsgemeinschaft der Sammler Deutscher Kolonialpostwertzeichen e.V.
2	Arbeitsgemeinschaft zur Pflege und Erforschung der Danzig-Philatelie e.V.
3	Motivgruppe S.M.S. "NAVICULA" e.V.
4	Arbeitsgemeinschaft Thematische Philatelie Bayern e.V.
7	Thematische Philatelisten Hessen e.V.
10	Internationale Vereinigung für Postgeschichte Deutscher Altbrief-Sammlerverein e.V.
12	Arbeitsgemeinschaft Pfadfinder e.V.
13	Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr e.V.
15	UNOP e.V. Internationale Vereinigung für UNO-Philatelie
17	Arbeitsgemeinschaft Griechenland e.V.
18	Dürer-Philatelisten e.V.
19	Motivgruppe Musik e.V.
20	Arbeitsgruppe Bergbau und Geowissenschaften e.V.
23	Arbeitsgemeinschaft Landkarten – Vermessung – Entdeckungsgeschichte der Erde
25	Motivgruppe Film-Kino-Fernsehen e.V.
26	Thematischen Arbeitsgemeinschaft Medizin und Pharmazie
27	Motivgemeinschaft Rotes Kreuz e.V.
29	Motivgruppe Deutsche Geschichte e.V.
31	Motivgruppe Weihnachten e.V.
34	Motiv-Arbeitsgemeinschaft Luftfahrt e.V.
35	I.L.A. Interessengemeinschaft Lufthansa Aerophilatelie e.V.
38	Thematische Arbeitsgemeinschaft Technik und Naturwissenschaften e.V.
39	Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen
44	Motivgruppe Ingenieurbauten e.V.
45	IMOS - Internationale Motivgruppen Olympiaden und Sport e. V.
46	Interessengemeinschaft ISRAEL
48	Arbeitsgemeinschaft Bund Dauererien Posthorn und Heuss e.V.
49	Motivarbeitsgemeinschaft Allgemeine Zoologie e.V.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN



001



002



015



010



048



013



049



031



019



045



012



023



035



034

Hinter einer Idee steht ein Thema, eine Geschichte,
eine VPhA-Arbeitsgemeinschaft zur
Postgeschichte bzw. Thematische / Traditionelle Philatelie!

Wo laufen Sie denn?

Wann wird Ihre ArGe VPhA-Mitglied?

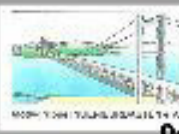


Vielfalt & Wissen unter einem Dach

Platzhalter für Ihre
Arbeitsgemeinschaft / Motivgruppe



020



044



038



026



027



017



029



018



025



046



004



039



007

Wer ist der VPhA?

- **Der VPhA ist der Fachverband der Arbeitsgemeinschaften im BDPh e. V. mit zahlreichen Sammlerfreunden aus dem In- und Ausland mit z. Zt. 30 Arbeitsgemeinschaften**

Seit dem 1. Januar 1994 ist der VPhA Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh) und dort als Dachverband im Verwaltungsrat mit Sitz und Stimme präsent.

Damit haben die philatelistischen Arbeitsgemeinschaften neben den traditionellen Mitgliedsverbänden ein eigenes Sprachrohr und eine gleichberechtigte Vertretung ihrer Interessen im BDPh.

- **Wir vertreten Arbeitsgemeinschaften der Postgeschichte, der Thematik sowie der traditionellen Philatelie**

Der Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e.V. (VPhA) ist ein Zusammenschluss von Arbeits- und Forschungsgemeinschaften aus den verschiedensten Bereichen der traditionellen und thematischen Philatelie sowie der Postgeschichte und der Maximaphilie.

Der Verband ist die Vertretung der besonderen Interessen der spezialisierten Philatelie innerhalb des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh).

Was leistet der VPhA?

- **Wir unterstützen unsere Arbeitsgemeinschaften bei der Forschungsarbeit**

Arbeitsgemeinschaften kommen in ihrer Forschungsarbeit besser voran, wenn zwischen ihnen ein lebhafter Austausch besteht und geeignete Medien die Ergebnisse dieser Forschung publizieren helfen. Als Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaften sieht der VPhA deswegen in diesem Bereich einen weiteren Schwerpunkt seiner Aufgaben.

- **Wir veranstalten alle vier Jahre die Deutschen Meisterschaften der Thematischen Philatelie durch eine Ausstellung in Rang 3 - 1-Größe sowie**

alle 4 Jahre die Teammeisterschaften aller BDPh-Arbeitsgemeinschaften

Die Entwicklung der Philatelie ist daran gebunden, dass Sammlerinnen und Sammler aus ihrem "Kämmerlein" heraustreten und das Ergebnis ihrer Sammel- und Forschungstätigkeiten präsentieren. Das geschieht in allererster Linie bei Ausstellungen und Werbeschauen.

Deswegen engagiert sich der VPhA im Ausstellungswesen.

- **Wir bieten den ArGen jährlich auf der Briefmarkenbörse in Sindelfingen Partner auf dem VPhA-Messestand zu sein**

Kostenlos können Mitglieds-ArGen sich mit eigenem Stand präsentieren, inkl. Werberahmen und 6 Rahmen für spezifische Exponate. Begleitet durch Plakate, Flyer und Artikel in der D.B.Z.

- Wir präsentieren über die VPhA-Homepage die Mitglieds-ArGen und informieren über aktuelle Entwicklungen.
- Wir ermöglichen es unseren Mitglieds-ArGen, kostenlos einen 2 oder 4 Seiten umfassendem Werbeartikel in der D.B.Z. zu veröffentlichen.
- Wir ermöglichen den Mitgliedsargen einen verbilligten Bezug der D.B.Z. und des Michel-Online-Katalogs.
- Eine attraktive Beitragsstruktur ermöglicht es den ArGen, sich personenunabhängig, in die Solidargemeinschaft aktiv einzubringen, unterstützt durch den VPhA.
- Wir führen Seminare für die Thematik, Postgeschichte und traditionelle Philatelie durch

Der VPhA fördert den Austausch von Informationen der Arbeitsgemeinschaften untereinander. Er berät und koordiniert die Arbeit der Mitgliedsgemeinschaften und führt Fachseminare durch, ebenso Aus- und Weiterbildung im Ausstellungs- und Preisrichterwesen. Der VPhA sammelt die Erfahrungen der Arbeitsgemeinschaften, entwickelt daraus zukunftsweisende Konzepte für die organisierte Philatelie und publiziert diese.
- Wir bringen Veröffentlichungen unter der **Schriftenreihe „Colloquium Philatelicum“ (Spektrum der Philatelie)** mit großem Erfolg heraus.
- Für Leistungen von und in Philatelistischen Arbeitsgemeinschaften auf den Gebieten Literatur, Forschung, Organisation und Integration in der Philatelie verleiht der VPhA jährlich **die VPhA - Verdienst- Medaille**.

Für die Betreuung der einzelnen Sammlerinnen und Sammler sind in erster Linie die Arbeitsgemeinschaften selbst zuständig.

Trotzdem stellt der VPhA als großer Zusammenschluss Rahmenbedingungen zur Verfügung, die über die Möglichkeiten der einzelnen Arbeitsgemeinschaften hinaus gehen oder deren Mitgliederbetreuung unterstützen.



**Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.**
**... der engagiert sich
für seine ArGen ...!**



“Guter Wein preist sich selbst”



Weingut Vollmer
Löchgauer Str. 13
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 – 44223
Telefax: 07142 – 46139